

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Beihangblätter der Verwaltung der K. S. Staatschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übericht des Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Überichten des K. S. Statistischen Landesamtes über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanten auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Befragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 118.

Montag, 26. Mai

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erhält: Verlags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1-spaltige Grundseite oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2-spaltige Grundseite oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingangs) 150 Pf. Preismäßig auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde gestern in Dresden und in ganz Sachsen feierlich begangen, nachdem bereits am Sonnabend allerorten Börsen stattgefunden hatten.

Der Deutsche Flottenverein hielt gestern in Bremen seine diesjährige Tagung ab.

In Johannisthal nahm gestern die Flugwoche ihren Anfang.

Bei der Frauentagsprozession im 17. Bezirk in Wien fuhr ein Motorwagen der Straßenbahn in die Zuschauer hinein. Zwölf Personen wurden niedergestochen und verletzt.

Der unter amerikanischer Flagge fahrende Dampfer „Nevada“ ist bei Smyrna untergegangen. Von 123 Passagieren, nach anderen Meldungen von 200, sind etwa 83 gerettet worden.

Beim Einsturz einer Zuschauertribüne bei der Feier des Empire days der englischen Einwohner in Longbeach (Kalifornien) wurden 50 bis 60 Personen getötet.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königlichen Hauses.

Dresden, 26. Mai. Se. Majestät der König sind mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, heute vormittag 10 Uhr 30 Min. nach Sibyllenort in Schlesien gereist.

Gesamtministerium.

Se. Majestät der König haben Allergrädigst geruht, dem Oberrechnungsrevisor Steyer bei seinem Übertitte in den Ruhestand den Titel und Rang als Rechnungsrevisor zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergrädigst geruht, dem Bohrer Döberich in Döben, dem Eisenbahnarbeiter Winkler in Döben und dem Schlosser Hörring in Golzern die Friedrich August-Medaille in Bronze zu verleihen.

Den Ober-Postinspektoren Schwarz in Köln und Peglow in Duala (Kamerun) ist je eine Bezirksaussichtsbeamtenstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Dresden, den Ober-Postinspektoren Bertram in Gumbinnen und Schiebusch in Posen je eine solche Stelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Leipzig sowie dem Ober-Postinspektor Revermann in Oppeln eine solche Stelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Chemnitz übertragen worden. Ferner ist dem Postbauinspektor Gaebke in Berlin eine Postbauinspektorstelle in Leipzig und dem Postbauinspektor Naumann in Dortmund eine solche Stelle in Dresden sowie dem Telegrapheninspektor Kollatz in Posen eine Hilfsreferentenstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Chemnitz unter Ernennung zum Postinspektor übertragen worden.

Nachdem Seine Majestät der König von Sachsen auf Grund von Art. 50 der Verfassung des Deutschen Reichs zu diesen Anstellungen die landesherrliche Bestätigung erteilt haben, wird Solches zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 14. Mai 1913. 3793

Finanzministerium.

Mit Allerhöchster Genehmigung verleiht das Ministerium des Innern auf Grund des Gesetzes, die Expropriation von Grundbesitz für Erweiterung bestehender Eisenbahnen betreffend, vom 21. Juli 1855 (G.-u.-B.-Bl. S. 120) und § 94 des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 (G.-u.-B.-Bl. S. 153) dem Staatsfiskus im Königreich Sachsen das Enteignungsrecht zu der im Interesse der Sicherheit und Ordnung des Eisenbahnbetriebes erforderlichen Erweiterung des Bahnhofes Niesa nach dem unter 10. April und 3. Mai 1913 genehmigten Plane.

Dresden, am 3. Mai 1913. 352 IV

Ministerium des Innern.

Der unterzeichnete Kreishauptmann ist vom 30. Mai bis mit 26. Juni d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Geheimen Regierungsrat Koch vertreten. G.R. 546 a

Chemnitz, am 24. Mai 1913. 3794

Kossew, Kreishauptmann.

Der unterzeichnete Kreishauptmann ist vom 26. Mai bis mit 12. Juli 1913 beurlaubt und wird in der Kreishauptmannschaft sowie in der Erzählerhöfe III. Instanz durch

Herrn Geheimen Regierungsrat Freiherrn von Teubert, in der Abteilung für Ablösungen und Gemeinheits- teilungen durch

Herrn Geheimen Regierungsrat Kraft und während dessen Beurlaubung vom 16. Juni ab durch Herrn Oberregierungsrat Freiherrn von Herber bez. solange und soweit dieser durch das Obererhöft geschäft abgehalten ist durch

Herrn Regierungsrat Dr. von Heygendorff vertreten. 278 a XII

Dresden, am 20. Mai 1913. 3795

Kreishauptmann Dr. von Oppen.

In der Bekanntmachung vom 24. d. M. über die Verleihung Allerhöchster Ordensauszeichnungen muß es unter Verdienstorden, Ritterkreuz I. Klasse, heißen: Oberlandesgerichtsräte Dr. Degen, Hänichen, Dr. Otto und Dr. Robert Otto Schmidt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 26. Mai. Am gestrigen Geburtstage Sr. Majestät des Königs brachten das Hofsinfonieorchester des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 und die Trompetenkorps des Garde-Reiter- und 1. Feldartillerie- regiments Allerhöchstdemselben in der Villa zu Wachwitz um 1/29 Uhr eine Morgenmusik dar. Später empfing Allerhöchstderseits Ueberniedrigungen der Gemeinden Loschwitz und Wachwitz zur Beglückwünschung.

Um 11 Uhr wohnte Se. Majestät der König dem Te Deum in der katholischen Hofkirche bei und kam hierauf in das Residenzschloß, wo Familienfrühstückstafel stattfand.

Hierauf begaben sich Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, die Prinzessin Friederich Christian und Ernst Heinrich, die Prinzessinnen-Dötter, Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde zu der um 1 Uhr über die Truppen des Standortes Dresden stattfindenden Parade nach dem Aloumplatz.

Nach der Parade lehnte Se. Majestät der König nach der Villa zu Wachwitz zurück.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 26. Mai. Der Königl. Bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Montgelas ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Königl. Bayerischen Gesandtschaft wieder übernommen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Sicherem Vernehmen nach stehen im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts für den 1. Oktober folgende Veränderungen bevor: Die Bezirksschulinspektoren Ober Schulrat Gimmler (Leipzig II), Oberschulrat Hörig (Zwickau I) und Oberschulrat Dr. Hanns (Zittau) treten auf Ansuchen in den Ruhestand. Dem Bezirksschulinspektor Böller in Borna wird der Schulaufsichtsbezirk Leipzig II, dem Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Scherfig-Zwickau II der Schulaufsichtsbezirk Zwickau I übertragen. Zu Bezirksschulinspektoren sind neu ernannt

worben: Seminaroberlehrer Prof. Roßner in Grimma für den Schulaufsichtsbezirk Borna, Schuldirektor Dr. Bisch in Blasewitz für den Bezirk Zwickau II und Direktor Dr. Richter an der 4. Bürgerschule in Dresden für den Bezirk Zittau.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten am Kaiserhöfe.

Die Vermählung.

Berlin, 25. Mai. Bei heiterem warmen Wetter wurde gestern nachmittag die Vermählung der Prinzessin Victoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, im Königl. Schloss zu Berlin mit einer Reihe von Feierlichkeiten vollzogen.

Im Kurfürstenzimmer stand die standesamtliche Eheschließung durch den Minister des Königl. Hauses Grafen A. zu Eulenburg statt, worauf der Kaiser den Befehl zum Beginn der kirchlichen Feier erteilte. Die Alerhöchsten und Höchsten Herrschaften begaben sich in feierlichem Zuge in die Schlosskapelle, in der die kirchliche Trauung vollzogen wurde.

Die Traurode hielt Oberhof- und Domprediger Eggenberg D. Dryander über den von dem Brautpaar gewählten Text Römer 8, 28: „Wie wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen.“

Die anschließende Gratulationsdefilierung begann nach den Klängen des Hochzeitsmarsches aus dem „Sommernachtstraum“. Polonaisen, Märsche und Lieder wechselten dann ab. In ununterbrochener Folge zogen die Gäste an dem Brautpaar und den Majestäten vorüber, zuerst die Gemahlinnen der Botschafter und die Damen des diplomatischen Korps, der Reichskanzler, Staatssekretär v. Jagow, die Botschafter und fremdländischen Herren, hierauf die inländischen Damen, die Herren des Bundesrats; die fast unendliche Reihe der übrigen Gäste folgte.

Der Oberhofmarschall meldete nunmehr die Bereimontientafel an, die gegen 7 Uhr begann. Wiederum ordnete sich der feierliche Zug der Fürstlichkeiten und schritt durch die Bildergalerie und die nächsten Prunkräume zum Rittersaal. Die Tafel war mit weißen Blumen und Nelken und lila farbenen Orchideen geschmückt. Bei den Gedanken für den Prinzen und die Prinzessin Heinrich standen zwei kleine silberne Myrtenbüschchen.

Nachdem die Suppe gereicht war, brachte Se. Majestät der Kaiser folgenden Trostspruch auf das Wohl des hohen neuvermählten Paars aus:

„Meine liebe Tochter! Am heutigen Tage, an dem Du unser Haus verläßt, dankt ich Dir von ganzem Herzen für die Freude, die Du mir und Deiner Mutter immer bereitet hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenstrahlen, das Du meinem Hause geschenkt hast. Du hast Deine Hand und Dein Herz einem Manne aus einem edlen deutschen Fürstenhause, aus einem alten deutschen Geschlecht gereicht. Solange die deutsche Jungfrau erklingen wird und so weit sie erklingen wird, wird sie erzählen von Welfen und Hohenzollern, die so markante Rollen in der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes gespielt haben. Es ist Dir wie wenigen beschrieben gewesen, der Reizung Deines Heirms frei folgen zu können und den Mann zu erhalten, den Du erwählt hast.“

„Mein lieber Sohn! Ich vertraue Dir hiermit unser Kind an. Wir haben beide zu Dir das volle Vertrauen, daß Du sie hegen und pflegen wirst und daß dieser Sonnenchein nun in Dein Haus einziehen wird. Mögest Du nach den bewährten Vorbildern Deiner Ahnen Deinen Haushalt führen, in echter alter einfacher deutscher Art, und auf Gott den Herren bauen, und, wie es in Eurem Wahlspruch heißt, alles aus Seiner Hand empfangen, das Gute und das Beste, bereit, Schweres zu tragen, um die schönen Tage des Glücks und der Freude dankbarem Herzens anzunehmen.“

„Vor allen Dingen aber, trost Eurer Jugend, wird es wohl Euch belieben sein, anderen zu dienen und für andere zu sorgen. Möge diese Aufgabe, die schönste, Euer ganzes Leben erfüllen, und möge die Liebe zu anderen Menschen Eure Herzen erwärmen. Möget Ihr beide, und Du vor allem, meine liebe Tochter, ein treues Kind im neuen Hause sein.“

„Ich bitte Euch beide (zu dem Herzog und der Herzogin von Cumberland), von ganzem Herzen, unser Kind gnädig in Euren Schutz nehmen zu wollen und in Eure Liebe einzuschließen. Alles übrige lasse ich in den Wunsch zusammen: Gott segne Euch auf Eurem Lebenspfad, den Ihr heut gemeinsam antretet. Das Brautpaar hurra, hurra, hurra!“

Gegen 1100 Gäste speisten an den Königlichen Tafeln. Den Schluss der Hochzeitsfeier bildete der Fackeltanz im Weißen Saal, der gegen 8 Uhr seinen Aufgang nahm.

Nach Beendigung des Tanzes wurde die Königliche Prinzessinnenstone dem Beamten des Haushauses wieder überreicht und diestellvertretende Oberhofmeisterin der Braut nahm die Verteilung des Strumpfbandes vor.

Hierauf, etwa um 9 Uhr, entließ Se. Majestät den Kaiser den Hof.

Abends gegen 1/210 Uhr geleitete Se. Majestät der Kaiser im offenen Automobil das neuvermählte Paar nach dem Stettiner Bahnhof. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte dem Kaiser, seiner Tochter und seinem Schwiegerjohne zu. Die Abreise nach Schloss Hohenluststock erfolgte 9 Uhr 30 Min.

Abreise des Paares.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser von Russland ist gestern abend 10 Uhr 33 Min. vom Anhalter Bahnhof nach Russland abgereist. Se. Majestät der Kaiser, der wie beim Empfange die Uniform des St. Petersburger Leib-Garderegiments König Friedrich Wilhelm III. angelegt hatte, geleitete ihn zum Bahnhofe.

Der Kaiser von Russland hat dem Magistrat der Stadt Berlin 10000 M. für die Armen Berlins überwiesen.

Die Veranstaltungen des Sonntags.

Berlin, 25. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin, Großherzogin Luise von Baden, die Cumberländischen Herrschaften und andere Fürstlichkeiten besuchten heute morgen den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche. — Der König und die Königin von England wohnten um 11 Uhr dem Gottesdienste in der englischen St. George's Church bei.

König Georg empfing den Oberbürgermeister Wertheim.

Der Kaiser und der König von England mit Gefolge und Ehrendienst nahmen das Frühstück beim Offizierkorps des Ersten Garde-Dragoner-Regiments.

Die Königin von England und die Cumberländischen Herrschaften speisten mittags bei der Kaiserin im Königlichen Schloss.

Der Kaiser und der König von England haben sich von der Kaiserin des Ersten Garde-Dragoner-Regiments, die Kaiserin, die Königin von England und andere Fürstlichkeiten vom Königlichen Schloss aus mit Automobil nach Potsdam begeben. Die hohen Herrschaften unternahmen eine Spazierfahrt durch die Königlichen Gärten und nahmen den Tee bei dem Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich. Nach 7 Uhr trafen die Herrschaften von dort wieder hier ein.

Um 8 Uhr 22 Minuten reisten der Herzog und die Herzogin von Cumberland und die Prinzessin Olga vom Anhalter Bahnhof ab. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste zur Bahn. Um 3 Uhr 30 Min. war im Königlichen Schloss bei Ihren Majestäten Tafel, an welcher der König und die Königin von England und die noch hier weilenden Fürstlichkeiten teilnahmen.

*

Madrid, 25. Mai. Der König hat der Prinzessin Victoria Luise von Preußen den Maria-Luisen-Orden verliehen.

Deutsches Reich.

Eine argentinische Sondergesandtschaft in Berlin.

Berlin, 25. Mai. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Am 25. Mai trifft eine argentinische Sondergesandtschaft, an deren Spitze der außerordentliche Botschafter Dr. Carlos Salas steht, in Berlin ein. Sie hat den Auftrag, Sr. Majestät dem Kaiser den Dank Argentiniens für Deutschlands Teilnahme an der Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit im Jahre 1910 auszudrücken. Der deutschen Sondergesandtschaft unter Führung des Generalfeldmarschalls Gehr. v. der Goltz ist damals in Argentinien von Regierung und Volk ein glänzender Empfang bereitet worden. Diese Gastfreundschaft werden die Abgesandten Argentiniens auf deutschem Boden wiederfinden. Die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder haben sich günstig entwickelt. Der Aufschwung Argentiniens, dem seine reichen natürlichen Ressourcen einen wichtigen Anteil an der Weltwirtschaft sichern, wird bei uns mit Verständnis für die Tüchtigkeit der argentinischen Nation begrüßt. Wir wünschen Herrn Dr. Carlos Salas und seinen Begleitern einen angenehmen, für die Freundschaft zwischen Deutschland und Argentinien furchtbringenden Verlauf ihres Besuches.

Die argentinische Sondergesandtschaft ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Meine politische Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Im 5. Berliner Landtagswahlkreis ist von den Sozialdemokraten an Stelle von Vorhauer Paul Hossmann als Kandidat aufgestellt worden.

Aufl Balkan.

Auf dem Wege zum Frieden.

Der Stand der Verhandlungen.

London, 25. Mai. Wie das Reuterische Bureau erfährt, hat gestern ein lebhafte Meinungs austausch zwischen den Delegierten der Verbündeten und der Türkei stattgefunden. Osman Rizami Pascha hatte eine lange Unterredung mit dem griechischen Delegierten Dr. Streit, aus der hervorgezogen scheint, daß die Türkei auf das Verbleiben des Passus in dem Vertrage „und die verbündeten Souveräne“ dringt, dessen Beseitigung aus den Artikeln 3 und 5 vorgeschlagen ist. Die Türkei ist im allgemeinen gegen jede Abänderung, hinsichtlich der besonderen Ansprüche Griechenlands, es bei dem Regime zu belassen, das vor dem Kriegsausbruch bestand, weist die Türkei darauf hin, daß Bedenken vorhanden sind, eine Formel, die Griechenland und die Türkei allein beträfe, in den Vertrag einzunehmen. Die ottomatische Antwort wird nicht als endgültig betrachtet; sie bildet noch die Grundlage der Besprechung. Die Verbündeten erörtern jetzt die Möglichkeit, eine neue Formel zu finden, durch die man den Anschauungen entgegenkommen kann, ohne mit dem vorliegenden, von den Mächten vorbereiteten Entwurf in Widerstreit zu geraten.

Wie das Reuterische Bureau aus wohlunterrichteter türkischer Quelle erfährt, ist die Verzögerung in der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien seineswegs hervorgerufen durch den Wunsch der türkischen Delegierten, die Bedingungen zu ändern. Es besteht nicht die Absicht, Einzelheiten vor der Unterzeichnung der Präliminarien aufzuwerfen.

Eine halbamtlische deutsche Ausschaltung.

Berlin, 25. Mai. Die "Nordde. Allg. Ztg." schreibt in ihrer Wochenrundschau: Das gleichzeitige Verweilen der Herrscher Großbritanniens und Russlands in Berlin und ihr freundlicher Verkehr mit Sr. Majestät dem Kaiser ist, wenn auch durch einen unpolitischen Anlaß herbeigeführt, überall als ein weiteres, bemerkenswertes Anzeichen dafür gedeutet worden, daß Europa in den Orientfragen einer fortschreitenden Klärung und Beruhigung vertrauen darf. Die Großmächte bleiben bemüht, die baldige Unterzeichnung des Präliminarfriedens zu verwirlichen. In der Versammlung der Botschafter in London hat sich Einstimmigkeit dahin ergeben, daß eine Erörterung über Änderungen des Vorfriedensvertrages neue Verzögerungen unvermeidlich machen würde; die Mächte sollten der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Türkei und die Verbündeten möglichst bald zu einer Einigung über den Friedensschluß gelangen werden. Es ist zu erwarten, daß die Regierungen der Großmächte dieser Meinungsänderung der Londoner Versammlung beitreten.

Die Verbündeten unter sich.

Gegenseitige Verdächtigungen der Bulgaren und Serben.

Belgrad. Die Meldung aus Monastir, daß serbische Soldaten in das Haus des bulgarischen Kaufmanns Stambolzija eingedrungen seien und ihn mit Frau und Kind ermordet hätten, ist, wie das Serbische Preßbüro mitgeteilt, durchaus unwahr. Wahr sei vielmehr, daß bulgarische Komitatschis ihn eroberten, um sich für den Verrat zu rächen, den er gegenüber dem bulgarischen Komitee, dem er früher angehörte, begangen haben soll. Es sei dies schon der dritte Fall, daß man von bulgarischen Komitatschis begangene Morde den Serben in die Schuhe schiebe.

Das serbische Preßbüro erklärt offiziell die Nachricht aus Sofia, daß serbische Truppen Bagora niedergebrannt und serbische Offiziere in einer Schenke Frauen vergewaltigt und sie darauf niedergeschossen hätten, sowie daß hierauf eine Bauernempörung erfolgte, wobei sechs Bulgaren getötet und 80 verwundet worden seien, für eine tendenziöse Erfindung, die den Zweck verfolge, die serbische Armee, die sich während des ganzen Krieges in dieser Beziehung mutterhaft gehalten habe, in den Augen der zivilisierten Welt herabzusehen und die von den bulgarischen Komitatschis verübten Gewalttaten zu beschönigen. Die vom serbischen Oberkommando gestern angeordnete und durchgeführt Untersuchung habe die völlige Grundlosigkeit dieser und auch sonstiger absichtlich in die Welt gefiltert Nachrichten ergeben, die von einer rührigen bulgarischen Propaganda herzührten, vor der um so mehr gewarnt werde, als sich in gewissen, der Regierung fernstehenden bulgarischen Kreisen das Bestreben finde, auch gegen Wissen und Willen der verantwortlichen Staatsmänner in der österreichischen und der deutschen Presse tendenziöse Nachrichten gegen Serbien zu verbreiten.

Die serbisch-bulgarische Grenzfrage.

Belgrad, 25. Mai. Blättermeldungen zufolge wird der Ministerpräsident im Laufe der Woche in der Skupščina eine Erklärung der serbischen Regierung über die serbisch-bulgarische Grenzfrage abgeben. Der Ministerpräsident hat deshalb heute eine Konferenz der Parteiführer einberufen. Die Blätter verzichten Gerüchte über eine bevorstehende Annexion der von der serbischen Armee eroberten Gebiete.

Griechen und Bulgaren.

Saloniki, 25. Mai. König Konstantin begab sich gleich nach seiner Ankunft nach Nigritia, wo er die griechischen Stellungen besichtigte.

Saloniki, 26. Mai. Nach hierher gelangten Meldungen sollen die Bulgaren die griechischen Stellungen vor Sechos angegriffen und die Griechen zurückgedrängt haben. Die Verluste der Griechen sollen gering sein.

Ein serbisch-griechisches Abkommen?

Wien, 24. Mai. Die Südslawische Korrespondenz erfährt aus Athen: Am 22. d. M. ist ein Abkommen zwischen Serbien und Griechenland unterzeichnet worden. Der Vertrag, der durch eine Militärkonvention ergänzt ist, sichert beiden Staaten gegenseitig ihre Gebietsansprüche. Insolgedessen hat Griechenland den Wunsch des bulgarischen Kabinetts, durch den früheren Gesandten Sarafow in Athen Sonderverhandlungen zu führen, abgelehnt.

Meine Nachrichten.

Saloniki, 25. Mai. Die bulgarischen Militärbehörden haben die Mohammedaner in den Gebieten von Seyres, Drama, Kavala und Adrianopel aufgeföhrt, in die bulgarische Armee einzutreten. Die Mohammedaner haben nach einer Beratung die Enlistierung abgegeben, ihrer Militärfreiheit in der bulgarischen Armee unter der Bedingung nachzukommen, daß sie nicht gezwungen werden, gegen ihre Glaubensgenossen zu kämpfen.

Ausland.

Italienische Finanzen.

Rom. Bei der Beratung des Budgets des Schatzamtes im Senat erklärte Schatzminister Tedesco, er habe am 28. Dezember einen Überschuss von 40 Mill. angekündigt, jetzt könne er mitteilen, daß trotz der Vermehrung der Ausgaben in den vergangenen fünf Monaten um 30 Mill. der Überschuss 65 Mill. betragen werde. Hierzu würden 42 Mill. zur Deckung der Kosten des libyschen Krieges und 4 Mill. für Fortsetzung verwendet werden, der Rest solle zur Vergrößerung des Fonds für Schiffsbauten dienen.

Der wieder genesene Papst.

Die erste Messe.

Rom, 25. Mai. Der Papst hat heute vormittag in Anwesenheit seiner Schwestern, seiner Nichte und einiger Freunde zum erstenmal seit seiner Krankheit die Messe in seiner Privatkappelle gelesen.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Spezialkonto für die Landesverteidigung.

Paris, 25. Mai. Dem gestrigen Ministerrat im Ellysee unterbreitete der Finanzminister einen Gesetzentwurf über die Eröffnung eines Spezialkontos für die Landesverteidigung, das durch Ausgabe von Staatschuldverschreibungen mit 20jähriger Laufzeit gespeist werden soll. Ferner beantragte und erhielt er die Genehmigung von 200 Mill. Frs. neuer Einnahmen zur Herstellung des Gleichgewichts in den Budgets von 1913 und 1914.

Eine Rede des Ministers Kloß.

Montauban (Departement Somme), 25. Mai. Der Minister des Innern Kloß hielt bei der Einweihung einer neuen Sparhalle eine Rede, in der er u. a. sagte, jetzt wäre die Einigkeit aller Republikaner im höchsten Grade wünschenswert, um die schwierige Ausgabe zu ersparen, von der in Zukunft die Städte und die Sicherheit Frankreichs abhingen. Der Minister erinnerte dann an den Zwischenfall von Agadir, als an eine Zeit der Vergangenheit, in der Frankreich einer Demütigung ausgesetzt gewesen wäre, wenn seine Heereskraft unzureichend gewesen wäre. Seither hätten anderwohl eingebaute Gesetze das Gleichgewicht zum Nachteil Frankreichs gegenüber einem großen benachbarten Staat gestört. Der Minister fügte hinzu: Wir haben die Pflicht, das Gleichgewicht ohne Säuberung wieder herzustellen und von der Nation das hierfür nötige Opfer zu verlangen. In dem friedlichen Geiste, von dem wir deutliche Beweise abgegeben haben, wollen wir unsere Entwicklung pflegen, ohne Unruhe zu fördern. Unsere Patriotismus wird verschwiegen bleiben, ihm ist jedoch mit Brutalität sich vordrängende Hurrapatriotismus fremd. Die Aufrufe zu Meuterei und Indisziplin und die Aufrüstung zur Revolte werden zu wahren Verbrechen zu der Stunde, in welcher der Geist des persönlichen Opfers strikte Regel für diejenigen sein soll, die um ihr Vaterland besorgt sind. Wer also wird frevelhaft genug sein, für irgendeine, ich weiß nicht welche Chimäre, sein Vaterland zu opfern zu einer Stunde, in der die Opfer der opferfreudigen Mitwirkung aller seiner Kinder bedarf. — Sicherlich, wir wollen den Frieden, aber einen freiwilligen Frieden, keinen Frieden, der uns aufgezwungen wird. Das ist unsere Absicht und der Wille des Volkes. Der Minister verglich dann die verschiedenen für die Heeresverstärkung vorgeschlagenen Systeme. Er glaubte, daß es empfehlenswert sei, von dem jüngeren Bürger die erforderliche höhere Leistung zu verlangen. Die Regierung habe nach schmerzlichen Erwägungen die Pflicht auf sich genommen, die Dienstzeit um ein Jahr zu verlängern, ohne daß dadurch das Interesse der heimischen Landwirtschaft gefährdet werde.

Soldatenludenungen.

Rancy, 24. Mai. Soldaten des 164. Infanterieregiments, das in Longwy steht, stimmten bei der Rückkehr von einer langen Übung die Marschklasse an und stießen Hochfeie auf das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit aus.

Paris, 26. Mai. Nach Blättermeldungen beträgt die Zahl der wegen Meuterei im 122. Infanterieregiment in Rodez eingesetzten Soldaten 94. In Charleville wurden sechs Artilleristen, bei denen antimilitärische Lieder und Schriften gefunden wurden, in Arrest abgeführt.

In Gréve versammelten sich 1200 Soldaten des 126. Infanterieregiments im Kasernenhof und demonstrierten lärmend gegen die Zurückhaltung der Jahresklassen.

Aus Narbonne wird gemeldet, daß eine Anzahl Soldaten und Korporale in einem Wirtshaus beschlossen, eine Kundgebung zu veranstalten. Obwohl der Oberst des Regiments sofort Gegenmaßregeln trat, soll es in den Käfern gelten zu lärmenden Demonstrationen gelommen sein.

Französisch-spanische Besprechungen.

Paris, 26. Mai. Aus Madrid wird gemeldet: Die Besprechungen mit Spanien dauern ungestört fort. Man glaubt, daß ein Handelsabkommen nahe bevorsteht und daß die politische Verständigung in sehr kurzer Zeit eine vollständige und endgültige sein werde.

Rumänien und Bulgarien.

Das St. Petersburger Abkommen.

Wien, 24. Mai. Die "Neue Freie Presse" meldet aus Bukarest: Der Führer der konservativen Partei Carp beantragte in einer von ihm gestern einberufenen Konferenz, an der etwa 80 konservative Senatoren und Deputierte sowie alle konservativen Minister mit Ausnahme des Ministerpräsidenten teilnahmen, das Protokoll der St. Petersburger Konferenz zurückzuweisen. Carp wies auf die Unzulänglichkeit Silistrias als Grenzschutz hin und bestand auf einer Grenzlinie Turtukaia-Dobritsch-Baltisch. Er erklärte, daß er sich ins Privateleben zurückziehen würde, wenn das St. Petersburger Protokoll angenommen würde. Nach lebhafter Debatte wurde die Beschlusssitzung über den Antrag Carp auf Sonntag verschoben. Diese Verschiebung wird in politischen Kreisen als eine Niederlage Carps angesehen.

In der heutigen geheimen Sitzung des Senates wurde das St. Petersburger Protokoll, betreffend die Abmachung zwischen Rumänien und Bulgarien, vorgelegt. Das Protokoll besteht aus folgenden Punkten: 1. Silistria wird mit einer Umgebung von 3 km, von der Batterie der Stadt an gerechnet, Rumänien überlassen; 2. Rumänien hat das Recht, rumänische Schulen und Kirchen in Dobrotzien zu unterhalten; 3. Rumänien bleibt es frei, seine Grenzen gegen Bulgarien zu festigen, während Bulgarien dies untersagt ist; 4. Rumänien gibt den Einwohnern, welche die Stadt Silistria verlassen wollen, eine Entschädigung. Diese Entschädigung

wie von einer aus Bulgaren und Rumänen zusammengesetzten gemischten Kommission festgestellt.

Maroko.

Paris, 26. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Rabat ist General Diautey infolge einer Halsentzündung ernstlich erkrankt.

Deutschland und China.

Aus Peking, 29. April, wird der "Welt-Korresp." geschrieben: Die Klagen über angebliche Benachteiligung Deutschlands in der Beraterfrage werden von der hiesigen Presse als unberechtigt bezeichnet. Man weiß darauf hin, daß Deutschland sich bereits einem ausreichenden Anteil gefährt habe. Major Dinkelmann sei unter den gleichen Bedingungen wie sein französischer Kollege Brissand als Militärberater angestellt worden. Im Anleihendienst sei außer dem verantwortungsvollen Posten des Direktors der Verwaltung der fremden Anleihen den Deutschen noch außerdem die Stelle des Vizegeneralinspektors der Salzverwaltung zugesessen. Dieser würde, obgleich er dem englischen Generalinspektor nachgeordnet sei, ausdrücklich als "Berater" bezeichnet. Außerdem würden die Deutschen in den übrigen Zweigen der Salzverwaltung und in anderen Departements ebenfalls entsprechende Posten erhalten. Die Deutschen kommen danach keineswegs zu kurz. Dies sollte man auch in Deutschland anerkennen, anstatt durch unbegründete Klagen unfreundliche Kritiken zu provozieren.

China und die Mongolei.

Mukden, 24. Mai. Dem Generalgouverneur ist ein Protest der Fürsten der inneren Mongolei zugegangen, der sich gegen die Absicht der chinesischen Regierung wendet, die Mongolei in eine Provinz umzuwandeln. Die Fürsten bestehen auf Selbstverwaltung, auf dem Recht, eigene Truppen zu halten, und auf Einschränkung der chinesischen Ansiedlungen. Sie drücken dabei abermals ihre Ergebenheit gegen die Republik aus. Der Protest wurde, wie die St. Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, nach Peking gesandt.

Politischer Anschlag in China.

Shanghai, 25. Mai. General Yu Paofan ist gestern durch eine Bombe getötet worden. Der General war ein treuer Anhänger Quanschilais und wurde von den Radikalen des Südens besonders gehaßt.

Besserung im Bestinden des Milado.

Tokio. Im Bestinden des Kaisers von Japan ist eine allgemeine Besserung eingetreten.

Verschwörung gegen den Präsidenten von Venezuela.

Willemstadt (Curaçao). Über New York wird aus Caracas die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten von Venezuela Gomez gemeldet. Es sind einige Verhaftungen vorgenommen worden; eine Anzahl von Politikern ist geflohen.

Alleine politische Nachrichten.

Madrid, 25. Mai. Gasset hat gekenn den Eid als Arbeitsminister abgelegt. Er tritt an die Stelle von Villanueva, der zum Kammerpräsidenten ernannt worden ist.

Heer und Marine.

Zusammenfassung zweier französischer Panzer.

Paris, 26. Mai. Aus Toulon wird gemeldet: Während der Manöver ließen die Panzerschiffe "Justice" und "Diderot" zusammen. Beide Schiffe wurden nicht unbeträchtlich beschädigt.

Mannigfaltiges.

Dresden, 26. Mai.

* Auf das Glückwunschtelogramm, das bei der Feier des Konservativen Vereins aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs an den Monarchen abgejedt wurde, ist zu Händen des ersten Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Sanitätsrat Dr. Pleitner, folgende Antwort eingegangen: "Se. Majestät der König lassen für die überstandenen Glückwünsche Alerhöchsteinen Dank aussprechen. v. Mepsch, Major und Fügeladjutant."

* Von den hinterbliebenen des früheren Oberlehrers am Seminar Dresden-Friedrichstadt, jetzt Dresden-Strehlen, Olzmann, ist mit einem Betrage von 1000 M. eine Robert Olzmann-Stiftung für dieses Seminar ins Leben gerufen worden. Die Bielen erhalten die Schüler, die dem Lehrer der Physik beim Unterrichte besonders hilfreich gewesen sind.

* Im Juli dieses Jahres feiert die Fürsten- und Landesschule St. Afra in Meißen ihr 370. Dezzennalfest im Verein mit den Altfrauen. Das Programm ist folgendes: Mittwoch, 2. Juli, nachmittags 5 Uhr Aufführung der "Alcestis" von Euripides im Stadttheater; abends 1/2 Uhr Begrüßungsabend auf dem Markt, bei ungünstiger Witterung im Gathof zur Sonne. Donnerstag, 3. Juli, früh 3/4 Uhr Gottesdienst im Göttertempel, 1/2 Uhr Altar, 1/2 Uhr Festessen der Schüler, 1/2 Uhr Festessen (Herrenessen der Altfrauen) im Gathof zur Sonne. Von 4 Uhr an Kaffeestunden im Zwinger; hierauf Ball in der Aula. Gleichzeitig geselliges Beisammensein im Zwinger und Schulgarten. — Anmeldungen werden an Justizrat Reinhardt-Meissen, Elbstraße, erbeten, der auch nähere Auskunft erteilt. (Siehe auch Ankündigungsteil.)

* Zum Vorsitzenden für die vierte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts, die im Juli beginnt, ist Hr. Landgerichtsdirektor Dr. Wagner ernannt worden.

* Ein Waldbrand entstand gestern mittag in der Dresdner Heide in der Nähe des Patronenhäuses. Glücklicherweise wurde das Feuer noch rechtzeitig von Spaziergängern bemerkt, die sofort die nahe gelegenen Kavalleriewachen alarmierten. Mannschaften des Schützenregiments und der beiden Grenadierregimenter griffen sofort ein, so daß der Brand, der infolge des nahe gelegenen Pulverlaboratoriums sehr gefährlich werden konnte, bald wieder gelöscht wurde. Es wird Brandstiftung vermutet, doch ist es auch möglich, daß das

Feuer durch ein weggeworfenes Streichholz oder durch Ablochen entstanden ist.

* Aus dem Polizeibericht. Zwei Wohnungseinbrüche wurden in den Nachmittagsstunden des gestrigen Sonntags verübt. In dem einen Falle erbeuteten die Diebe etwa 500 M. in barrem Gelde, darunter für etwa 200 M. neue Dreimarkstücke, und eine wertvolle Münzensammlung (alte Siegestaler), während sie im anderen Falle 230 M. in Gold, sowie eine mattgoldene Brosche in Schleifenform und eine gewöhnliche Vorstellungsschleife mit mehreren unechten weißen Steinen erlangten. Bereits am 6. d. M. sind sicherem Vernehmen nach von denselben Tätern ähnliche Wohnungseinbrüche verübt worden. Personen, die irgendwelche Angaben über die Täter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen machen können, werden gebeten, sich umgehend in der Kriminalabteilung, Zimmer 89, zu melden.

* Bericht der Landeskriminalpolizei. Die Kriminalbrigade Leipzig nahm in einer Stadt ihres Bezirks eine Schneiderseefrau wegen Verbrechens gegen das leimende Leben fest, die ihre verbrecherische Tätigkeit in Leipzig und Umgebung gewöhnlich ausübte und sich Frauenspersonen durch bezahlte Schlepperinnen zur Behandlung zuführen ließ. Alle diese Personen werden zur Verantwortung gezogen werden.

Aus dem Reiche.

Kiel, 25. Mai. Das Hofmarschallamt des Prinzen Heinrich von Preußen veröffentlicht folgendes Dankestelegramm:

Hren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind aus Anlaß Höchster Höhepunkts aus allen Teilen des Reichs und darüber hinaus eine so große Anzahl von Glückwünschen zugegangen, daß die Beantwortung im einzelnen unmöglich erscheint.

Die Höchsten Herrschaften haben mich daher gnädigst beauftragt, allen, die Zeichen freudiger Teilnahme und treuer Gesinnung geschenkt haben, auf diesem Wege Höchstes Dank auszusprechen.

Kiel, den 25. Mai 1913.

Erh. v. Sedendorff,
Hofmarschall,
Vizeadmiral à la suite der Marine.

Berlin, 26. Mai. Auf der Galerie des Kunstmuseums waren gestern und sind heute das Brautkleid, der Brautschleier und die Corschlepe der Prinzessin Victoria Luise, sowie die Hochzeitsgeschenke ausgestellt.

Berlin, 25. Mai. Das Bestinden des Knaben, der von einem Privatautomobil, in dem sich der Herzog von Cumberland befand, neulich übersahen wurde, ist durchaus zufriedenstellend.

Berlin, 26. Mai. Der Magistrat von Charlottenburg hat den Witwen der bei dem Kanalungsluk am Knie nms Leben gekommenen Arbeiter je 200 M. Buschus zu den Begräbnissfesten gewährt. Auch sollen die Witwen und Waisen außer der ihnen nach dem Ortsstatut zugeschenden Rentengewährung eine besondere Rente von je 350 M. erhalten.

Hamburg, 25. Mai. Wie ein Radiogramm aus Norddeich meldet, führte der Dampfer "Imperator" auf einer Probefahrt, die ihn bis zur Norwegischen Küste führt, die von der staatlichen Aufsichtsbehörde vorgeschlagene achtstündige Maschinenprobefahrt aus und erzielte dabei ohne Forderung der Maschinen eine Geschwindigkeit von 23 Meilen.

München, 25. Mai. Zu der heutigen 23. Hauptversammlung des Vereins zur Erhaltung der Fluss- und Kanalschifffahrt in Bayern, die im Festsaal des Künstlerhauses tagte, hatten sich der Prinz-Regent, Ministerpräsident Dr. Erh. v. Hartling und zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Main- und Donauabteile, des österreichischen Zentralvereins für Binnenschifffahrt, Vertreter aus Norddeutschland sowie des Handels und der Industrie eingefunden. Nachdem die Versammlung mehrere Vorträge angehört hatte, hielt der Prinz-Regent eine längere Rede, in der er u. a. sagte, das Interesse des Vereins sei es, alle Landesteile soviel als möglich an die Großschifffahrt anzuschließen. Die richtige Politik sei hier die Politik des Möglichen, und deswegen begrüßte er lebhaft die Bemühungen, den Ludwig-Donau-Mainkanal in weiterer Ausdehnung von Regensburg bis Kelheim und dann hinaus bis Frankfurt wieder nutzbar zu machen. Wenn nicht unverhoffte Hindernisse dagegenwirken, sei zu erwarten, daß bis 1917 die Großschifffahrt bis Aschaffenburg gehe. Weiter werde wohl die Konstituierung des Mains noch kommen. Es beständen aber noch andere Pläne. Es sei beabsichtigt, die Donauschifffahrt bis Ulm auszudehnen. Weiter äußerte sich der Prinz-Regent über den Anschluß nach Bremen, über den Kanal von München nach dem Main und dem Rhein. Der große Gesichtspunkt sei der Anschluß des rechtsrheinischen Bayern an den Großschifffahrtsweg, zunächst an den Rhein und dann durch Verbesserung der Donau an das Schwarze Meer. Die bayerische Donau sei der deutsche Seehafen am Schwarzen Meer, der Rhein solle der bayerische Seehafen an der Nordsee sein. (Lebhafte anhaltender Beifall.)

Nachdem der Vorsitzende Dr. v. Schub dem Regenten für seine weitblickigen Ausführungen den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, schloß er die Tagung mit einem dreifachen Hoch auf den Regenten. Ein gemeinschaftliches Essen im Hotel Bayerischer Hof bildete den Schluss der 23. Hauptversammlung.

Colmar i. Els., 25. Mai. Vor dem Schöffengericht kam gestern die Bekleidungsklage des Abgeordneten Wetterlo gegen den Chefredakteur der "Straßburger Post" Hasmüller zur Verhandlung. Der Beklagte soll Wetterlo nach seinen Vortragstreiten in sechs Artikeln durch den Vorwurf der Heimlichkeit beledigt haben. Nach mehrstündigem Verhandlung erging das Urteil dahin, daß der Beklagte zu 20 M. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt wird. In der Begründung wird gesagt, daß der Vorwurf der Heimlichkeit gerade für den Kläger äußerst schwer sei und daß der Wahrscheinlichkeit dafür nicht erbracht werden konnte, wenn gleich nach Aufficht des Gerichts die Vorrichtung des Klägers durchaus unangebracht waren.

Als mildester Umstand in weitestem Sinne kommt in Betracht, daß der Beklagte in der Erregung, von der alle Deutschen ergriffen waren, sich im Ausdruck vergriffen hatte, sodass eine Geldstrafe

Aus dem Auslande.

Rom, 25. Mai. Der Papst empfing heute abend 170 österreichische Pilger, denen er nach einer kurzen Ansprache seinen Segen spendete. Die Pilger begrüßten den Papst mit Jubel; dieser war in vorzüglicher Stimmung.

* Wien, 26. Mai. Bei der Feierfeierlichkeitsprozession im 17. Bezirk fuhr ein Motorwagen der Straßenbahn in eine Gruppe Fußgänger hinein. 12 Personen wurden niedergestochen und verletzt.

Gent, 25. Mai. Im Gelände der Weltausstellung brach heute nachmittag ein großes Schadenfeuer aus, das jedoch, dank schneller Hilfe, rasch auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Das Café Billerhal und der Hindu-Pavillon wurden zerstört. Die Brandstelle ist etwa 150 m groß. Unfälle haben sich nicht ereignet.

Appenzell, 25. Mai. Auf dem Santiweg oberhalb der Wagenlücke ist heute früh eine junge Dame Ramona Elise Martin aus Dingelsdorf bei Konstanz abgestürzt. Sie erlitt einen Schädelbruch und starb bald nachher.

Paris, 25. Mai. Aus Burgos wird gemeldet: Monsignore Dubois wollte trotz des Verbots religiöser Straßenumzüge eine Prozession anlässlich der Kathedrale veranstalten. Die Polizei widerstand sich diesem Vorhaben, worauf es zu einer wilden Schlägerei kam. Truppen muhten einschreiten, um Ruhe zu schaffen. Etwa 15 Personen wurden verhaftet.

Konstantinopel, 25. Mai. (Meldung der "Agence Havas".) Der unter amerikanischer Flagge fahrende Dampfer "Nevada" von der Gesellschaft Hadjida aufgetreten beim Auslaufen von Smyrna in die Linie der ausgelegten Minen. Das Bordgeschütz stieß gegen eine Mine und kurz darauf gegen eine zweite und dritte. Es ereignete sich eine Explosion, doch weiß man nicht, ob sie infolge der Berührung mit einer neuen Mine erfolgte oder ob es sich um eine Kettelexplosion handelt. Das Schiff ging sogleich unter. Nach einer Erklärung der Schiffsgesellschaft hatte der Dampfer 200 Passagiere an Bord, von denen 80 von dem französischen Kreuzer "Bruix" gerettet wurden. Amtlich wird erklärt, daß der Dampfer "Nevada" auf eine Mine gesunken sei, weil er die Fahrinne verlassen habe.

Nach einer anderen Darstellung aber ist das Schiff in der Fahrinne geblieben. Man befürchtet, daß Minen von der Strömung weggetragen worden sind, so daß große Gefahr für die Schifffahrt besteht. Kein Schiff fährt mehr in den Hafen von Smyrna ein oder aus. Die Schiffsgesagten werden bei den hiesigen anständischen Missionen das Erfuchen stellen, daß diese bei der Porte intervenieren, damit die notwendigen Maßnahmen getroffen werden. Da ein russisches Schiff in Smyrna zurückgehalten wird, hat die russische Botschaft von der Porte verlangt, daß alle Minen entfernt werden. Wie die letzten der Porte zugänglichen Telegramme besagen, befanden sich auf der "Nevada" 123 Passagiere, von denen 83 gerettet wurden. Der Kommandant der "Nevada" wird für das Unglück verantwortlich gemacht, weil er den neuen bedrohlichen Weisungen zuwiderrgehend hat.

Long Beach (Kalifornien), 25. Mai. Auf dem Municipal Pier, wo die englischen Einwohner der Stadt den Empire Day feierten, stürzte eine 20 Fuß hohe überfällige Buschauertribüne ein. Das Unglück verursachte eine furchtbare Panik, der gegenüber die Polizei machtlos war. Nach dem Einsturze war der Strand mit Schreien und sich in Krämpfen windenden Menschen bedeckt, von denen zahlreiche verwundet waren. Gestorben wurden 50 bis 60 Personen sein. 35 Leichen sind bereits geborgen, meistens Frauen und Kinder.

Personenverkehr zu Pfingsten 1913.

Der Personenverkehr während der vergangenen Pfingstage vom 9. bis 13. Mai übertraf wohl hinsichtlich der Anzahl der beförderten Reisenden, als auch der exakten Einnahme, trock der innerhalb des Verkehrsgebietes teilweise schwanken Witterung, den aller früheren Jahre. Es sind vom 9. bis mit 13. Mai verlaufen (die Rütteln des Vorjahrs sind in Klammern angeführt): 2 875 638 (2 651 295) einfache Fahrlästen, 31 931 (39 855) Rückfahrt- und Doppelfahrten; 2 907 629 (2 682 150) in Summe.

Diese ergeben bei doppelter Anrechnung der Rückfahrt- und Doppelfahrten; 2 713 006, demnach 226 615 = 8,35 Proz. insgesamt mehr als im Vorjahr. Am Fahrgeldbericht wurden vereinamt 2 176 655,27 (2 066 189,86) M., demnach 110 485,41 M. = 5,35 Proz. mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittsvertrag einer Fahrt stellt sich auf 74 Pf. gegen 76 Pf. im Vorjahr. Nach Abzug des Verkehrs der seit Pfingsten vorigen Jahres eröffneten Verkehrsstellen wurden an einzelnen Fahrten (Rückfahrt- und Doppelfahrten doppelt gezählt) zusammen 2 929 532 (2 701 710) zurückgelegt. Die Verkehrssteigerung beträgt somach 227 822 Fahrten (8,43 Proz.). Die meisten Fahrlästen verlaufen: Dresden ob. 241 969 (200 654), Chemnitz ob. 148 546 (114 190), Leipzig ob. Sach. Stb. 106 268*, Dresden - Neust. 77 193 (109 122), Plauen (Bogt.) ob. Pf. 63 049 (70 023), Zwönitz (Sa.) 53 962 (50 636), Leipzig-Bay. St. 49 638*, Bautzen 45 926 (33 341), Pirna 33 610 (32 183), Freiberg (Sa.) 29 111 (23 550), Bautzen 27 277 (23 849), Dresden-Bettinerstr. 26 575 (22 560).

In den letzten zehn Jahren hat die Einnahme aus dem Fahrgeldverkehr vom Zeitpunkt vor bis mit Dienstag nach Pfingsten betragen: 1904: 1 517 609 M., 1905: 1 583 383 M., 1906: 1 627 034 M., 1907: 1 362 205 M., 1908: 1 577 888 M., 1909: 1 741 895 M., 1910: 1 857 377 M., 1911: 2 149 416 M., 1912: 2 066 170 M., 1913: 2 176 655 M. Das günstige Ergebnis für 1913 wird im wesentlichen auf eine erhebliche Ausdehnung des Verkehrs der vierten Wagenklasse zurückzuführen sein, wobei die Einführung dieser Klasse auf einigen Schnellspurbahnen nicht unbedeutlich mitgewirkt haben dürfte.

* Die Ergebnisse der einzelnen Bahnhöfe in Leipzig für die Jahre 1913/14 sind infolge Überleitung des gesamten Verkehrs vom Dresdner Bahnhof und des El- und Schnellzugverkehrs vom Bayrischen Bahnhof auf den Hauptbahnhof zur Vergleichung ungenugend. Die Gesamtziffer der verlaufenen Fahrlästen im Jahre 1912 betrug auf dem Dresdner Bahnhof 84 972, auf dem Bayrischen Bahnhof 69 596, zusammen 154 568 Stück.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger

Berreibungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-L. in der Expedition, Große Zwingerstraße 16.

Auslösung von Stadtschuldscheinen der Stadt Reichenbach i. B.

Bei der nach dem Schuldenentlastungsplan erfolgten Auslösung von Reichenbacher Stadtschuldscheinen der Serie V sind die folgenden Nummern gezogen worden:

1. Lit. A Nr. 225, 236, 243 zu je 5000 M.
2. - B - 32, 63, 124, 132, 163, 186 zu je 2000 M.
3. - C - 741, 763, 832, 865, 961, 984, 986 zu je 1000 M.
4. - D - 2522, 2549, 2660, 2774, 2942, 3150 zu je 500 M.
5. - E - 1796, 1837, 1843, 1856, 1882, 1899, 1920 zu je 200 M.

Diese Schuldcheine werden für den 31. Dezember 1913 mit dem Beamerken gekündigt, daß von da ab das Recht auf Verzinsung erlischt. Der Kapitalbetrag ist gegen Rückgabe der Schuldcheine mit Zinscheinen entweder bei unserer Stadthauptkasse oder bei der Sächsischen Bank und Dresdner Bank zu Dresden und deren Filialen zu erheben.

Gleichzeitig fordern wir die Inhaber der Schuldcheine

Serie V. Lit. B. Nr. 151, Lit. C. Nr. 913 und Lit. D. Nr. 3063 auf, diese bereits für den 31. Dezember 1912 ausgelösten Schuldcheine zur Vermeidung weiterer Zinsverluste einzulösen.

Stadt Rat Reichenbach i. B., den 20. Mai 1913.

Bei der hiesigen Gemeindekassenverwaltung ist die neugegründete Stelle eines **Kassenexpedienten** baldigst zu besetzen. Der Jahresgehalt beträgt 1000 M.

Nicht unter 21 Jahre alte Bewerber wenden Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 2. Juni dieses Jahres hier einreichen.

Erließ am 24. Mai 1913.

Der Gemeinderat.

Säuberlich, G.B.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe; Hrn. Lehrer Georg Behold in Leipzig; Hrn. Max Klein in Dresden-N.

Verlobt: Dr. Regierungsbaurmeister Felix Kumpel in Loschwitz b. Dr. mit Hrl. Martha Angermann in Dresden; Dr. Karl Vollmann, Kaufmann in Annaberg i. S. mit Hrl. Johanna Anger derselbst; Dr. Johannes Spiller, prakt. Jurist, mit Hrl. Louise Siegert in Dresden; Dr. Richard Grünert, Lehrer in Chemnitz, mit Hrl. Martha Wagner in Dresden; Dr. Bernhard Taggfell in Dresden mit Hrl. Else Toepler in Bautzen;

Hr. o. a. r. min. Friedrich Krebs in Leipzig-N. mit Hrl. Gretel Pitsau derselbst; Dr. Seminarlehrer Paul Wolf in Bautzen mit Hrl. Anna Colombe in Königsberg; Dr. Telegraphen-Assistent Otto Pohl in Leipzig mit Hrl. Martha Weller in Bützen; Dr. Gerhard Riesler aus Chemnitz, zurzeit in Barcelona, mit Hrl. Lydia Höhn in Reichenbach i. B.; Dr. Gutbürger Hugo Danneberg in Holzhausen bei Leipzig mit Hrl. Elsa Bläsch in Thrella b. Leipzig; Dr. Kaufmann Max Friedler in Chemnitz mit Hrl. Elisabeth Schön in Plauen i. B.; Dr. Robert Seifert in Plauen i. B. mit Hrl. Gertrud Buchheim derselbst; Dr. Max Heidrich mit Hrl. Gertrud Schäfer in Plauen i. B.; Dr. Erich Andorff in Marktredwitz mit Hrl. Martha Leut derselbst; Dr. Lehrer Paul Grüneberger mit Hrl. Erdele Erler in Chemnitz.

3809

Vermählt: Dr. Hugo Mühlberg mit Hrl. Maria Sonner in Dresden; Dr. Curt Olsnith mit Hrl. Charlotte Siegert in Eiselen; Dr. August Walter Polisch mit Hrl. Hanna Weidert in Leipzig-Gaußlitz.

Gestorben: Frau Reichsanwältin Louise Contius geb. Niedel (77 J.) in Leipzig; Frau Hedwig Alwine verw. Preysch geb. Vogel (63 J.) in Dresden; Dr. Kaufmann Felix Tannenberg (52 J.) in Dresden-Mitt.; Dr. Martin Holtz (84 J.) in Dresden; Hrl. Clara Macquart in Dresden; Dr. Finanzminister Louis Harz (84 J.) in Dörmund.

Adolph Hebele (73 1/2 J.) in Dresden; Frau Louise verm. Dr. Hornapp geb. Julius (66 J.) in Leipzig-Gaußlitz; Dr. Gustav Bernhard Knüper, Kaufmann und Postdirektor (74 J.) in Leipzig; Frau Emilie Antonie Jähnert geb. Geisinger (63 J.) in Döhlen; Frau Amalie Auguste verw. Müller (77 J.) in Chemnitz; Freifrau Malwine v. der Kopp, geb. Freiin Mita (Kurland); Dr. Geb. Bergrat Louis Harz (84 J.) in Dörmund.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn Oberleutnant und Adjutant der 4. Kavallerie-Brigade Nr. 40, **Gottfried v. Globig**, beeindruckt sich hierdurch ergänzt anzusehen.

Chemnitz, im Mai 1913.

Max v. Laffert

General der Kavallerie und Kommandeur der 4. Division Nr. 40

Marie v. Laffert

geb. v. Wilke.

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara v. Laffert**, Tochter des Herrn Generals der Kavallerie v. Laffert und seiner Gemahlin Marie, geb. v. Wilke, beeindruckt mich hierdurch ergänzt anzusehen.

3804

Gottfried v. Globig

Oberleutnant u. Adjutant der 4. Kavallerie-Brigade Nr. 40.

Sanitätsrat Dr. Victor Riedel von der Reise zurück.

3791

Die Beerdigung des

Regierungsstatthalter

Dr. phil. Wolf Ludwig von Loeben

findet Mittwoch, den 28. Mai, nachm. 3 Uhr, auf dem alten Annenfriedhof Dresden, Chemnitzer Straße, statt.

3799

Das in Chemnitz, außer Klosterstraße 10 gelegene **Grundstück**, in welchem früher ein kleines Kolonialwarengeschäft betrieben wurde, steht **zum Verkauf**. Die Tage des gerichtlichen Sachverständigen ist 174 529 M., Kaufpreis 160 000 M., Anzahlung 30 000 M. Mietentgelt 9600 Mark. Nähere Auskunft erteilt Otto Hösel, Chemnitz, Heinrich-Wegstr. 20.

3809

Gestern morgen verschied unerwartet in Kissingen infolge eines Herzschlages mein innig geliebter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Fabrikbesitzer Max Florenz Großmann

Königl. Sächs. Kommerzienrat.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies an

im Namen aller Hinterbliebenen

Meta Großmann

geb. Fritzsche.

Großröhrsdorf, den 24. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

3801

Fräulein Anna von Brause.

Im Namen der trauernden Familien Voigt und Schwager

Erich Voigt, Rgl. Oberförster.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. b. M., mittags 1 Uhr von der Halle des Neustädter Friedhofs aus statt.

3803

Am 23. Mai 1913 verstarb in Dresden der

Königl. Major

Kurt v. Beulswitz,

Kataillons-Kommandeur im 12. Inf.-Regt. Nr. 177.

Der Verstorbene gehörte dem Regiment seit seinem Dienst-eintritt vom Jahre 1885 bis 1898 an. Das Regiment wird ihm ein treues Andenken bewahren.

Im Namen des Offizierkorps
des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104

Hammer, Oberst.

3802

In Dresden verstarb der

Kommandeur des II. Bataillons des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177

Dr. Major v. Beulswitz,

Ritter mehrerer Orden.

Der Entschlafene hat dem Regiment in den Jahren 1899 bis 1909 als Kompaniechef der 5. Kompanie angehört.

Das Offizierkorps wird das Gedächtnis dieses vor trefflichen Offiziers und liebenswürdigen Kameraden jederzeit in hohen Ehren halten.

Gitterau, den 24. Mai 1913.

3806

Haepke, Oberst und Kommandeur

des

3. Infanterie-Regiments Nr. 102
„Prinz-Regent Ludwig von Bayern“.

Heute früh 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen geliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Rittergutsbesitzer

Friedrich Hermann Emil Barth

auf Wiederoda

Ritter des Eisernen Kreuzes

im eben vollendeten 70. Lebensjahr von seinen langen Leiden.

In tiefer Trauer

Josephine Barth geb. Herrmann

Else Gadegast geb. Barth

Max Gadegast

Gertrud Gadegast.

Rittergut Wiederoda,

Rittergut Gannewitz, den 24. Mai 1913.

Leipzig, Querstr. 31, I.

Beerdigung findet Dienstag, den 27. Mai, mittags 12 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus statt.

Etwa zugegebene Blumen spenden bitte bei der Beerdigungsanstalt von M. Ritter, Matthäikirchhof 32, abzugeben.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

3800

Kroja, den 22. Mai 1913.

Heute früh 10 Uhr nahm Gott mir nach kurzer, schwerer Krankheit meinen geliebten Mann,

Ernst Wilhelm,

R. G. Kammermusikus a. D.

Im Namen aller, die ihn lieb hatten.

In tiefer Trauer

Elisabeth Wilhelm geb. Clausen.

statt aller Anzeigen.

3790

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs war diesmal vom herrlichsten Wetter begünstigt, durch das die allgemeine Feststimmung naturgemäß bedeutend gehoben wurde. Der Verkehr in der inneren Stadt war schon in den Morgenstunden lebhafter als sonst und in den Mittagsstunden mochten sich gegen 20 000 Personen auf dem Altmarkt versammelt haben, um dem auf einem besonderen Podium stattfindenden Konzert der Kapelle des Allgemeinen Musikvereins unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Reh zu lauschen. Von allen Häusern des schönen Platzes wehten Fahnen in den sächsischen und in den deutschen Farben, und das alte Rathaus hatte seinen bekannten Schmuck von rot-weißen Tepichen angelegt. Auch die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude der Stadt zeigten festlichen Fahnenstecher, der sich bis weit hinaus in die Vorstädte erstreckte. Die Straßenbahnen sowie die Transportwagen einiger größerer Geschäfte verkehrten im Schmuck flatternder Fahnen, die Dampfer der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Frachtkähne auf der Elbe und die Elbbäder hatten ebenfalls reiche Flaggenfahnen angelegt und vor den Eingängen des neuen Rathauses, sowie von den historischen Fahnenmasten am Beginn der Hauptstraße wallten mächtige Fahnen herab. Auch vom kleinen Turme des Rathauses an der Ringstraße herab erlangt eine Festmusik, deren Programm von Hrn. Prof. Otto Richter mit besonderer Sorgfalt gewählt worden war. In den Abendstunden hatten zahlreiche große Etablissements besondere Festlounges veranstaltet, die ebenfalls sehr stark besucht waren.

Bei Sr. Exzellenz dem Hrn. Staatsminister Grafen Biphum v. Edstädt fand gestern abend 8 Uhr im Ministerhotel aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein Diner zu 30 Gedecken statt, an dem die Staatsminister, das diplomatische Corps und andere hohe Würdenträger teilnahmen. Graf Biphum brachte den Trunkspruch auf den Monarchen aus.

Die Königsparade.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs sond gestern nachmittag 1 Uhr auf dem Alauplatz eine Parade über die in der Garnison Dresden stehenden Truppen der 1. Division Nr. 23 sowie über das Kadettencorps und das 1. Pionierbataillon Nr. 12 statt. Das 12. Infanterieregiment Nr. 177 und das 2. Jägerbataillon Nr. 13 befinden sich zurzeit auf dem Truppenübungspolizei Königsbrück und nahmen deshalb an der Parade nicht teil. Ferner konnten nicht teilnehmen die 5. Eskadron des Garde-Reiter-Regiments und die 3. Batterie des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, da bei ihnen die Pferde an Influenza erkrankt sind. Befehligt wurde die Parade von Sr. Exzellenz dem Generalleutnant Frhrn. v. Lindeman, Kommandeur der 1. Division Nr. 23.

Die Truppen standen in Paradeaufstellung in zwei Treffen, im vorderen Treffen die Fußtruppen, auf dem rechten Flügel eine Kompanie des Kadettencorps in aufgeschlossener Zugkolonne, anschließend — in aufgeschlossener Liestkolonne — 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 mit Maschinengewehrkompanie, 2. Grenadierregiment Nr. 101 "Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Schlesien (Görl.-) Regiment "Prinz Georg" Nr. 108 mit Maschinengewehrkompanie und das 1. Pionierbataillon Nr. 12. Das vordere Treffen war zu zwei Brigaden formiert; es befahlte die 1. Brigade Sr. Exzellenz Generalleutnant Götz v. Olenhusen, die andere Brigade Generalmajor v. Waldorf. Im hinteren Treffen standen die berittenen Truppen auf dem rechten Flügel das Garde-Reiter-Regiment (ohne 5. Eskadron) in Regimentskolonne, anschließend das 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 (ohne 3. Batterie), 4. Feldartillerieregiment Nr. 48 sowie das 1. Trainbataillon Nr. 12 in Liestkolonne. Das Garde-Reiter-Regiment stand unter Befehl des Oberstleutnants Frhrn. v. Friesen, während die beiden Feldartillerieregimenter und das 1. Trainbataillon Nr. 12 vom Führer der 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 — Oberst Binde — befehligt wurden. Auf dem rechten Flügel der Parade hielt Sr. Exzellenz der kommandierende General des XII. Armeecorps, General der Infanterie d'Elsa mit den Offizieren des Generalkommandos.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz sowie die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, Herzöge zu Sachsen, waren beim 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 eingetreten.

Auf Einladung Sr. Majestät des Königs nahmen Sr. Exzellenz der General der Infanterie z. D. à la suite des 2. Jägerbataillons Nr. 13, Graf Biphum v. Edstädt und Sr. Exzellenz der General der Kavallerie z. D. v. Broizem, à la suite des Garde-Reiter-Regiments, an der Parade teil.

Um 1 Uhr nachmittags traf Sr. Majestät der König auf dem Paradeplatz ein; in Alerhöchsteiner Begleitung befanden sich Sr. Exzellenz der Staats- und Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen, Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Cartlowitz sowie der General à la suite Generalmajor v. Tettenborn und die Flügeladjutanten. Sr. Majestät folgten Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, H. d. S., in Generalsuniform und im Postwagen Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen des Königlichen Hauses.

Beim Nahen Sr. Majestät des Königs präsentierten die Truppen, die Musikkorps und Spielerne bliesen beispielhaft den Präsentiermarsch bez. die Paradeost, und die Truppen begrüßten auf das Zeichen Sr. Exzellenz des Generalleutnants Frhrn. v. Lindeman Sr. Majestät mit einem dreifachen Hurra, während gleichzeitig von einer an der Carolallei ausgefahrenen Batterie des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 101 Salutschüsse abgegeben wurden.

Sr. Majestät ritt im Galopp nach dem rechten Flügel der Paradeaufstellung und nahm daselbst von Sr. Exzellenz dem Generalleutnant Frhrn. v. Lindeman den Frontrapport entgegen. Als dann wurden die beiden Treffen

von Sr. Majestät nebst Gefolge abgeritten, wobei die Musikkorps die Nationalhymne spielten.

Die Truppen formierten sich hierauf zum Parademarsch, und es erfolgte alsdann ein zweimaliger Vorbeimarsch. Bei beiden Vorbeimarschen führte Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, H. d. S., das Garde-Reiter-Regiment und das Schlesien (Görl.-) Regiment "Prinz Georg" Nr. 108 vorbei, Sr. Exzellenz der General der Kavallerie z. D. v. Broizem ritt an der Spitze des Garde-Reiter-Regiments.

Beim ersten Vorbeimarsch marschierten die Fußtruppen in Kompanienfronten, Kavallerie in Eskadronfronten, Feldartillerie in Batterienfronten, Train in Halbkompanienfronten im Schritt. Beim 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 waren bei der Leibkompanie Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz, bei der 3. Kompanie Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Christian, bei der 9. Kompanie Sr. Königl. Hoheit der Prinz Ernst Heinrich eingetreten.

Beim zweiten Vorbeimarsch, an dem die Kompanie des Kadettencorps nicht teilnahm, marschierten die Fußtruppen in Regimentskolonne, Kavallerie, Feldartillerie, Train wie beim ersten Vorbeimarsch aber im Trab. Bei diesem Vorbeimarsch marschierten Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz und Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Christian neben den Fahnen des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100, während Sr. Königl. Hoheit der Prinz Ernst Heinrich bei der 9. Kompanie dieses Regiments marschierte.

Nach der Parade versammelte Sr. Majestät die Kommandeure zu einer kurzen Besprechung und nahm dann militärische Meldungen entgegen.

Gegen 2 Uhr 30 Min. nachmittags verließen Sr. Majestät und die höchsten Herrschaften den Alauplatz.

Festmahl im städtischen Ausstellungspalast.

Rebene der großen Parade auf dem Alauplatz, bildete gestern das große Festmahl im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes einen Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen. Die Tafeln waren prächtig mit Goldbrennen geschmückt und boten ein überaus schönes Bild. An der Feier nahmen über 300 hohe Staatsbeamte, Vertreter der städtischen Behörden, sowie andere namhafte Persönlichkeiten teil. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 12. Infanterieregiments Nr. 177 ausgeführt. Den einzigen Trinkspruch auf das Wohl Sr. Majestät des Königs brachte Sr. Exzellenz der Hr. Minister der Justiz, Staatsminister Dr. Nagel mit folgenden Worten aus:

In ernster Zeit, wo das Vaterland freudige Betätigung des Pflichtverhältnisses zum Staat von jedem einzelnen befehlt, aber der frohen Hoffnung, daß die Nation in patriotischem Zusammenschluß der Vater Erde zu erhalten wissen werde, und dankbarfüllt gegen die göttliche Vorsehung, die den König und uns alle gaben, feiert das königstreue Sachsenvolk seinen höchsten vaterländischen Festtag, den Geburtstag seines Königs. Und Festesläufe, Festjubel halten überall die sonst so lautens und greteln Mäßigung nieder, womit die politischen und wirtschaftlichen Parteikämpfe unserer Zeit das öffentliche Leben erfüllen.

Das sind ja die stärksten Wurzeln der Monarchie: daß sie inmitten der stürmisch ausgepeitschten Wogen widerstreitender Interessenbestrebungen, inmitten leidenschaftlicher und mit wechselnden Erfolgen geführter parlamentarischer Kämpfe über die einseitigen Parteinteressen hinaus die stetige Entwicklung und Förderung der Wohlfahrt des gesamten Volkes gewährleistet, der Fried im Meere, und daß sie der Liebe zum Vaterlande ein persönliches Ziel gibt, in ihrer persönlichen Verkörperung der Staatsgewalt das Menschenherz hinzu führt zur Höhe vaterländischen Empfindens, patriotischer Begeisterung. Doppelte Freiheit wird dem Volke, das sich nicht genügen zu lassen hat mit bloß verstandesmäßiger Erfassung der realen Voraussetzung der monarchischen Staatsform, mit der Einschätzung des Autoritätsgedankens, mit der von den Vätern ererbten, alteingesetzten Ehrfurcht vor dem persönlichen Träger der Staatsgewalt, das die Freiheitlichkeit seines Fürsten auch in ihrer ganzen Menschlichkeit und in ihrer unablässigen Betätigung für jedermanns Wohl umso mehr darf mit täglich neu ausgelöschten Sieben zum Vater des Vaterlandes. Dieses Ideal ist uns Sachsen geworden! Die heitere Lichgestalt unseres Königlichen Herrn wandelt inmitten Seines Volkes. Die lebenswarme Natürlichkeit Seines Empfindens, die Schlichtheit, womit wahre Herzengüte, herzgewinrende Teilnahme überall hin ausstrahlen, Seine Freude, zu beglücken, haben Sein Bild tief und unanständlich eingegraben in die Herzen Seines dankbaren Volkes. Sein einbringendes, verständnisvolles Interesse begleitet alle Lebendäußerungen der in fleißiger Arbeit und mit sichtlichen Erfolgen schaffenden Nation, alle ernsten Strebungen auf wirtschaftlichen und idealen Gebieten sind Seiner mächtigen Förderung gewiß. Ein deutscher Fürst von überzeugter Bundesfreude, stets bereit, einzutreten für das Reiches Derrlichkeit. Hochgewund, als Er im Vorjahr inmitten eines Kreises erlauchter Fürsten die in unablässiger, hingebender Friedensarbeit für den Großteil geschulten Regiments Seiner Armee mitsetzte, sie in kriegsmäßiger Verwendung dem Kaiserlichen Freunde vorführen konnte und, mit dem Feldmarschallstab geschmückt, die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser beigelegte Gewisheit hegen durfte, daß Seine Armeecorps auf der Höhe kriegstüchtiger Ausbildung stehend allen an sie herantretenden Anforderungen gewachsen sein werden. Als dann dunkle Wolken am politischen Horizonte drohend herauzogen, voll Durchdrungen von der Notwendigkeit, des Reiches Wehr kräftig zu stärken, und sofort bereit, dafür einzutreten opferwillig, mit eigener Tat. Dabei aber auch durchdrungen vom Bewußtsein der durch die Vorsehung ihm auferlegten Pflicht, die die Wiederauferstehung des Reiches zur Erfüllung ihrer hohen Aufgaben besonders in kultureller Beziehung lebensfrisch zu erhalten. Providentia memor!

Wenn deshalb heute mit ein ganzes Volk dem allgelebten Königlichen Herrn entgegenzuschaut, dem Dank für Seine landesväterliche Huld und Gnade die innigsten Glückwünsche für Sein beginnendes neues Lebensjahr gesetzt und den Segen Gottes erlebt für Ihn und Sein ganzes Königliches Haus, so wollen wir in Erneuerung des Gelübdes unveränderbarer Treue und Hingabe uns um den König scharen zu schlichter Pflichterfüllung in unermüdlicher Arbeit für Sein und des Vaterlandes ununterbrochenen Wohl und damit zum Kampfe gegen alle vaterlandseindlichen Mächte. Wir vereinigen uns zu solch einmütigem begeistertem Gelöbnis in dem Rufe: Sr. Majestät der König, unser allergrößter, unser allgelebter Herr, lebe hoch!

Begeistert stimmte die Festversammlung in diesen Ruf ein.

Feiern von Vereinigungen.

Die vereinigten Königl. Sächsischen Militärvereine des Dresdner Bezirks veranstalteten am Sonnabend abend im großen Saale des "Tivoli" eine glänzende Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Der schöne Saal, der im Glanze von Hunderten elektrischer Glühlampen erstrahlte, war mit den Bäumen Sr.

Majestät sowie mit den farbenprächtigen Fahnen der beteiligten Vereine geschmückt und von einer festlich ge-

stimmten Menge bis auf den letzten Platz besetzt. Auch zahlreiche hohe Ehrengäste zeichneten die Feier durch ihre Anwesenheit aus. Wir bemerkten Ihre Exzellenzen die Herren Kriegsminister Staatsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen, Kommandierenden General des XII. (1. R. S.) Armeecorps General der Infanterie d'Elsa, Kommandeur der 1. Division Nr. 23 Generalleutnant Frhr. v. Lindeman,

Stadtcommissar Generalleutnant v. Schlieben, die Herren Generalmajor z. D. Kracke, die Obersten Graf Biphum v. Edstädt und v. der Decken, sowie zahlreiche andere Offiziere aller Grade und Waffengattungen, ferner die Herren Kreishauptmann Dr. v. Oppen, Geh. Regierungsrat Frhr. v. Teuber, Polizeimajor Liebe u. a. m. Das Präsidium des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes mit Hrn. Oberjustizrat Windisch an der Spitze war nahezu vollständig vertreten.

Nachdem die Garde-Reiter-Kapelle einige sorgfältig gewählte Musikstücke unter der Leitung des Hrn. Königl. Obermusikmeisters Stock zu Gehör gebracht hatte, sang der Männergesangverein Jäger und Schützen, der unter der Leitung des Hrn. Lehns Krümmer steht und über ein vorzügliches Stimmenmaterial verfügt, zwei patriotische Männerchöre von Hugo Jungf und Attenthaler, worauf Hr. Pastor Lio. theolog. Dr. Böhnhoff das Wort zu einer tiefdurchdachten Festansprache ergriff. Er verwies einleitend auf die Hochzeitsfeier im Kaiserhause, bei deren Zustandekommen zuletzt das Herz

mitgesprochen habe und nicht die kalte Politik. So sollte auch der Geburtstag Sr. Majestät des Königs gefeiert werden, nicht aus Politik, sondern mit dem Herzen. Die Feier sei diesmal umgeben von Werten und Rosen, den Symbolen der Liebe und der Treue. Und wie sich das

hohe Paar in Berlin zu einem un trennbares Ganzes sei, so müsse auch König und Vaterland ein un trennbares Ganzes sein. Die Person unseres Königs sei unlösbar verknüpft mit den großen Erinnerungen an

Sein erlauchtes Geschlecht, das seit Jahrhunderten unser engeres Vaterland beherrsche. Bei Seinem Regierungsauftritt habe Sr. Majestät betont, daß der Armee von Seiner frühesten Jugend an Seine ganze Liebe gehöre und Er hoffe, daß die sächsische Armee einen ehrenvollen Platz in Deutschland einnehmen werde. Sr. Majestät sei in nimmermehr dauernder Fürsorge bis zum heutigen Tage treu geblieben, und in dieser Treue soll auch Sein Volk jederzeit zu ihm stehen. Der Redner erinnerte dann an die große Zeit vor 100 Jahren, auf die auch Sachsen und seine Armee mit stolzem Empfinden zurück schauen könnten. Die sächsischen Soldaten hätten sich damals tapfer geschlagen und ihrem Könige auch die Treue gehalten, wie die sich stets mit Hingabe ihrem Volke und ihrem Lande gewidmet hätten, sodah ihnen die hohe Kultur unseres Vaterlandes in der Hauptstadt mit zu verdanken sei. Der Redner schloß mit einem begeisterten aufgenommenen dreifachen Hurra auf.

Sr. Majestät den König und das gesamte Königliche Haus, in das die Festversammlung freudig einstimmt, worauf die Sachsenhymne siehend mitgejungen wurde. Auf Vorschlag des Hrn. Bezirkvorstehers Wolfgram, der auch die Leitung des ganzen Abends übernommen hatte, wurde ein Huldigungstelegramm nach der Königl. Villa in Wachwitz abgefandt.

Weitere allgemeine Gesänge, Vorträge des erwähnten Gesangsvereins sowie prächtige Orchesterstücke der Garde-Reiter-Kapelle verzögerten den Abend, der die Festfeier in gehobenster Stimmung bis zur Mitternachtstunde be jahmehielt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe hatten sich zahlreich zu der Feier eingefunden, der als Ehrengäste u. a. auch die Herren Vizepräsident der Generalzolldirektion Geh. Finanzrat Dr. Staudt, Oberfinanzrat Dr. Koch, Oberjustizrat Dr. Kramer, Landgerichtsrat Dr. Müller u. a. m. bewohnten. An Stelle des Vorstehenden, Hrn. Obersekretär Tänzer, der dienstlich verhindert war, begrüßte Hr. Assistent Vibrach die Festversammlung. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe hatten sich zahlreich zu der Feier eingefunden, der als Ehrengäste u. a. auch die Herren Vizepräsident der Generalzolldirektion Geh. Finanzrat Dr. Staudt, Oberfinanzrat Dr. Koch, Oberjustizrat Dr. Kramer, Landgerichtsrat Dr. Müller u. a. m. bewohnten. An Stelle des Vorstehenden, Hrn. Obersekretär Tänzer, der dienstlich verhindert war, begrüßte Hr. Assistent Vibrach die Festversammlung. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe hatten sich zahlreich zu der Feier eingefunden, der als Ehrengäste u. a. auch die Herren Vizepräsident der Generalzolldirektion Geh. Finanzrat Dr. Staudt, Oberfinanzrat Dr. Koch, Oberjustizrat Dr. Kramer, Landgerichtsrat Dr. Müller u. a. m. bewohnten. An Stelle des Vorstehenden, Hrn. Obersekretär Tänzer, der dienstlich verhindert war, begrüßte Hr. Assistent Vibrach die Festversammlung. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe hatten sich zahlreich zu der Feier eingefunden, der als Ehrengäste u. a. auch die Herren Vizepräsident der Generalzolldirektion Geh. Finanzrat Dr. Staudt, Oberfinanzrat Dr. Koch, Oberjustizrat Dr. Kramer, Landgerichtsrat Dr. Müller u. a. m. bewohnten. An Stelle des Vorstehenden, Hrn. Obersekretär Tänzer, der dienstlich verhindert war, begrüßte Hr. Assistent Vibrach die Festversammlung. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe hatten sich zahlreich zu der Feier eingefunden, der als Ehrengäste u. a. auch die Herren Vizepräsident der Generalzolldirektion Geh. Finanzrat Dr. Staudt, Oberfinanzrat Dr. Koch, Oberjustizrat Dr. Kramer, Landgerichtsrat Dr. Müller u. a. m. bewohnten. An Stelle des Vorstehenden, Hrn. Obersekretär Tänzer, der dienstlich verhindert war, begrüßte Hr. Assistent Vibrach die Festversammlung. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe hatten sich zahlreich zu der Feier eingefunden, der als Ehrengäste u. a. auch die Herren Vizepräsident der Generalzolldirektion Geh. Finanzrat Dr. Staudt, Oberfinanzrat Dr. Koch, Oberjustizrat Dr. Kramer, Landgerichtsrat Dr. Müller u. a. m. bewohnten. An Stelle des Vorstehenden, Hrn. Obersekretär Tänzer, der dienstlich verhindert war, begrüßte Hr. Assistent Vibrach die Festversammlung. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmt.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes veranstaltete gleichfalls am Sonnabend abend eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den Festhallen des "Eldorado", Steinstraße. Die Mitgli

Im Königl. Friedrich-August-Seminar hielt Dr. Oberlehrer Paul die Festrede über: "Richard Wagner und sein Kunstdenkmal". Musikalische und Gedichtsvorträge umrahmten sie. Von Richard Wagner wurde der Huldigungsmarsch für zwei Klaviere zu acht Händen und "An die Kunst" für Männerchor mit Klavier geboten. Eine stattliche Zahl von Ehrengästen wohnte der Feier bei, darunter die Herren Oberhofprediger a. D. Wirth, Geh. Rat Dr. Ackermann, Esq., Geh. Schulrat Dr. Müller, Oberhistorialrat Dr. Friedrich, Oberschulrat Dr. Preil und Dr. Wintler, Schulrat Schönsfelder und Direktor Frohberg.

Das Königl. Konservatorium veranstaltete am Sonnabend eine Vorfeier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, des allerhöchsten Protectors der Akademie. Als Ehrengäste waren erschienen vom Königl. Ministerium des Inneren Dr. Geh. Regierungsrat Dr. Koch, vom Königl. Kriegsministerium Dr. Rittmeister Brunsch, vom Patronatverein des Konservatoriums die Herren Konsul Chrambach, Major v. Schierbrand, Baurat Wöhig; außerdem Geh. Rat Dietel. Die Feier wurde eingeleitet durch ein schwungvolles "Salvum fac regem" von Prof. Kluge, gefolgt von der obersten Chorklasse unter der Leitung des Komponisten. Den Prolog hatte der Ausstatter Dr. Schauspieler Jean Hofmann geschildert. Dr. Director Johann Kraus brachte das Hoch auf den Monarchen aus. Hierauf folgten mehrere musikalische Vorträge von Studierenden aus den Klassen Erl. Gasteiner, Erl. Prof. Orgeni, Frau Hofrat Prof. Rappoldi-Krämer, Erl. Sievert, Herren Kammervirtuos Gabler, Pischlau, Adrian Rappoldi. Der allgemeine Gesang "Den König segne Gott" beschloß die eindrucksvolle Feier.

In der Königl. Kunstuwerbeschule wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch eine feierliche Feier im Brühlschen Festsaale begangen. Dr. Prof. Richard Webert, der die Festrede übernommen hatte, sprach über das Thema: "Rückblicke über die Entwicklung der Kunst in Sachsen im Anfang des vorigen Jahrhunderts." Umrahmt wurde die Festlichkeit durch gewählte musikalische Darbietungen.

Die Städtische Studienanstalt beging die Vorfeier von Königs Geburtstag Sonnabend früh 8 Uhr durch einen Altus. Die Festrede hielt der Leiter der Schule, Studentrat Dr. Lüder, über Leben und Wirken des Königs Johann von Sachsen. Gefangenvorträge der Schülerinnen unter Leitung des Oberlehrers Hallig wechselten ab mit der Declamation vaterländischer Dichtungen; das Gebet wurde vom Oberlehrer Gelble gesprochen. Der gemeinsame Gesang des Sachsenliedes und ein Hoch auf Se. Majestät schlossen die schlichte Feier, an der Dr. Geh. Schulrat Dr. Lange und andre Angehörige der Schülerinnen teilnahmen.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs in der Realschule Dresden-Seevorstadt begann mit Choralgesang und Gebet. Nachdem der Schulchor den Königspсалm von Siegmund Neukomn und drei Sachsenlied von Julius Otto gesungen und drei Schüler die Gedichte "Mein Leben" von Hoffmann v. Fallersleben, "Elisabeths Rosen" von Ludwig Beckstein und "Sommernacht" von Gottfried Keller vorgetragen hatten, sprach Realschullehrer vand. rev. min. W. Sauer unter Hinweis auf das große Interesse Sr. Majestät des Königs an den sächsischen Arbeiterkolonien über den Vater dieser Anstalten Friedrich v. Bodelschwingh, den Wohltäter der Armen, Kranken und Bettler. Unter Berücksichtigung vieler kleiner Züge charakterisierte er das Leben und das Werk Bodelschwinghs, insbesondere die Einrichtung der Anstalten für Epileptische in Bethel und der Arbeiterkolonien in Wilhelmsdorf und in Hoffnungstal bei Berlin. Zuletzt wies er auf die im Sinne Bodelschwinghs errichteten und geleiteten Anstalten in Sachsen hin. Mit dem Gesange des Liedes "Den König segne Gott", schloß die Feier, der als Ehrengäst auch Dr. Geh. Schulrat Dr. Lange bewohnt.

Die öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft beging heute vormittag im großen Saale des Logenhauses auf der Ostraallee eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Mit Chor- und Solosängern wurde die Feier eingeleitet, worauf ein Schüler der höheren Abteilung in kurzer bühniger Rede einen Jahrhundertblick auf die Schlacht bei Dresden gab. In seiner Festrede behandelte Dr. Dr. Großmann das Thema: "Warum und wie soll in Handelschulen Geschäftsmoral getrieben werden?" Hierauf hielt der Director der Handelslehranstalt, Dr. Dr. Rachel, eine kurze Ansprache, die in eine Huldigung für Se. Majestät den König auslief. Die Huldigungen und Wünsche für den Monarchen wurden durch ein dreifaches begeistertes Hoch von den Versammelten noch besonders zum Ausdruck gebracht.

Der Verein zum Frauenchutz veranstaltete auch dieses Jahr am 24. Mai eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. In ihrem Mittelpunkte stand, eingeleitet und beendet durch vaterländische Gesänge und Dichtungen, die Festrede des Hrn. Konistorialrates Superintendent Dr. Kölsch. Der Redner nahm den Königs-Geburtstag, der uns an unseren Sachennamen und unser Sachsentum erinnert, als die Aufforderung, unter den Jahrhunderterinnerungen von 1913 an unsere Väter zurückzudenken und sie verstehen zu lernen. Wir können, so sagte er, mit freiem Auge rückwärts schauen und uns jetzt unter den deutschen Stämmen ebenbürtig wissen, und in einem sicher wohnen wird den Vätern nachkommen, in der Königsteuer!

Der Feier in der Realschule zu Dresden-Strehlen (Greimauerinstitut) wohnten als Ehrengäste mehrere Herren der Vorsteuerschaft bei. Den Mittelpunkt der mit Gebet, Gesängen und Gedichtvorträgen einzeleiteten Festhandlung bildete die Rede des Hrn. cand. rev. min. Ledig über die Missionarbeit in unseren Kolonien. Im Laufe der Feier überreichte der stellvertretende Vorsteher der Vorsteuerschaft, Dr. Rechtsanwalt Dr. Kaiser, dem Director der Anstalt, Hrn. Prof. Dr. Friedrich, das diesem von Sr. Majestät dem Könige verliehene Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden. Sämtliche Böglinge und Lehrer zuhörten sodann mit einem Sonderdampfer in die Sächsische Schweiz. Von Behlen und Rathen aus unternahmen die einzelnen Klassen Ausflüsse und lebten gegen Abend auf dem festlich geschmückten Domper von Rathen heim.

Blasewitz. Die Vorfeier von Königs Geburtstag im Realgymnasium fand im Beisein zahlreicher Ehren-

gäste statt. Die Festrede des Hrn. Oberlehrer Dr. Roth über "Aufgaben der Polarforschung" wurde von gemeinsamen Gesängen, Chorgesang und Gedichtvorträgen umrahmt. Der Rektor teilte die Prämien aus der Königsheimstiftung aus.

Aus Sachsen.

* Die "Dresdner Nachrichten" melden, daß der zweite Ausschuß der Dresdner Handelskammer beschlossen habe, für Sachsen ein amtliches Kursbuch herauszugeben. Hierzu erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Herausgabe eines solchen Kursbuches von der Staats-eisenbahnverwaltung bereits näher erwogen wird.

* Bei der Auflieferung von Briefsendungen nach überseeischen Orten rechnet das Publikum meist nur mit den letzten durch die Zeitungen bekannt gegebenen Verwendungsmöglichkeiten und berücksichtigt zu wenig die bestehenden Vorverhandlungen. Da die letzten Verwendungsmöglichkeiten infolge von Störungen im Gange der Eisenbahn nicht selten den Aufschluß an die abgehenden Dampfer verschaffen, kann nur dringend empfohlen werden, die Briefsendungen möglichst zeitig aufzuliefern, damit sie mit den Vorverhandlungen bestätigt erhalten, die selbst bei Verspätungen der Eisenbahnzüge die Schiffe rechtzeitig und sicher erreichen.

w. Plauen, 26. Mai. Wie aus Schönbach i. B. gemeldet wird, ist in Absroth in vergangener Nacht das Anwesen von Glassel niedergebrannt. Dabei ist der Gutshäger Senger bei dem Besuch, seine beiden 6 und 10 Jahre alten Kinder zu retten, mit diesen in den Flammen umgekommen.

ps. Lichtenstein, 25. Mai. Durch ein Schadensereignis wurde das alte Gebäude des ehemalig Hermann-Kunzenz'schen Gutes im nahen Röddig eingeschert. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die anderen Gebäude wurden vergangenen Sommer durch ruchlose Hand in Brand gestellt, während der Besitzer mit seinen Angehörigen auf dem Felde war.

Aus der Sächsischen Schweiz, 26. Mai. Ein Automobilunfall ereignete sich gestern nachmittag in der Nähe der Postei auf der Lohmener Straße durch den Achsenbruch eines Kraftwagens aus Falkenstein i. B. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten schwere Verletzungen und Gehirnerschütterungen. Sie wurden teils in das Johanniterkrankenhaus nach Heidenau, teils in das Johannistädter Krankenhaus gebracht.

m. Plauen. Der türkische Botschafter in Berlin, Mahmud Muhtar Pascha, wird einen seiner Söhne, die alle vollständig deutsch erzogen sind, die Sächsische Realschule besuchen lassen. Der Schüler wird bei dem früheren Hauslehrer bei Mahmud Muhtar Pascha, Bürgerschullehrer Thielemann, in Pension gehen.

m. Radeberg. Der Wohltätigkeitsverein Sächsische Fechtkünste hielt hier unter zahlreicher Teilnahme aus ganz Sachsen seine 31. Landes-Hauptversammlung ab, die am Sonnabend mit einem Begrüßungskommers im Saale des Schützenhauses eingeleitet wurde. Die eigentliche Hauptversammlung begann am gestrigen Sonntag vormittag ½ 12 Uhr. Es waren 141 Verbände durch Delegierte vertreten. Der Mitgliederbestand hat sich etwas verringert, während das Vermögen um rund 44000 M. gestiegen ist. Der Landesvorstand, Dr. Anders, berichtete in ausführlicher Weise über die Tätigkeit des Gesamtvorstandes, des Verwaltungsrates und des Vereinssekretärs, um dann die Forderungen zu eifriger Weiterarbeit aufzufordern. Dann wies er darauf hin, daß Se. Majestät der König im nächsten Jahre 25 Jahre lang Protector des Landesverbands sei. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Monarchen, worauf die Abendung eines Huldigungstelegramms beschlossen wurde. Die Jahresrechnung wurde richtiggeprochen. Ebenso wurde der Haushaltplan für das Jahr 1914 genehmigt. Nach der Erledigung zahlreicher Anträge, die sich in der Hauptfache mit Satzungänderungen etc. beschäftigten, wurde Reichenbach i. B. zum Ort der nächsten Hauptversammlung gewählt. Nachmittags fand im Hotel Hirsh ein Festmahl und abends ein Festabend im Schützenhaus statt.

ps. Burgstädt. Das elektrische Kleinbahuprojekt Mittweida-Burgstädt-Limbach, über das die Verhandlungen schon jahrelang geführt werden, geht seiner Verwirklichung entgegen. Die A. G. C. in Berlin hat sich mit der bekannten Aktiengesellschaft für Bahnbau- und Bahnbetrieb in Frankfurt a. M. (Sächsische Überlandbahngesellschaft) vereinigt, um mit möglichster Beschleunigung den Bau durchzuführen und den Betrieb zu eröffnen.

—b. Lunzenau. Das 50-jährige Bürgerjubiläum beginnt Dr. Bürgermeister Wilhelm Herzsch hier. Der Jubilar erhält vom Stadtrat unter entsprechender Beglückwünschung eine Ehrenurkunde.

13. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

Bremen, 25. Mai.

Die 13. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins wurde heute vormittag 9 Uhr durch den Präsidenten Großadmiral v. Koester mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, die Bundesfürsten und Landeshäupter, sowie auf den Schuhherren des Vereins, den Prinzen Heinrich von Preußen, eröffnet. Am Abend vorher hatte in der "Union" ein zahlreich besuchter Festabend stattgefunden. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgefaxt. Weitere Telegramme wurden abgesandt an den Großherzog von Sachsen-Weimar und den Prinzen Heinrich von Preußen. Namens des Senats begrüßte Bürgermeister Stadtländer die Versammlung. Er betonte, daß Wahlen der deutschen Flotte werde vom ganzen Volke mit stolzer Freude wahrgenommen. Bürgermeister Stadtländer sprach jerner als Vorsitzender der Abteilung Bremen der Deutschen Kolonialgesellschaft, dem Flottenverein beste Grüße aus. Als

Beauftragter des Alldeutschen Verbands überbrachte Admiral Breusing-Berlin dem Bundesgenossen im Kampfe für deutsche Wehrmacht kameradschaftliche Grüße. Admiral Graf Moltke-Kiel wünschte namens des Nordmarkenvereins für Motorflugfahrt der heutigen Tagung Erfolg.

Sodann hielt Großadmiral v. Koester eine Rede, in der er des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers, der Silberhochzeit des Protectors, des Prinzen Heinrich und der Jahrhundertfeier der Freiheitskriege gedachte, um dann auf die politische Lage einzugehen. Hierbei führte er aus, so fern es dem Flottenverein liege, bestehende Gegensätze verschärfen zu wollen, und so hohe Anerkennung der Tatenwerke der Diplomatik zolle, siehe er auf dem Standpunkt, daß Deutschland angesichts des wieder erwachten Chauvinismus in Frankreich und der Feindseligkeit des Panzerstaates auf seiner Hut sein müsse. Und wenn gegen die Verabschiedung der Wehrvorlage zunächst alle anderen Forderungen zurücktreten müßten, so hoffe er doch, daß die betreffenden Wünsche der Marine für die Zukunft nicht unberücksichtigt bleiben. Obwohl er den Vorschlag auf Einführung eines Flottenfeierjahres ablehne, begrüße der Flottenverein die Besserung des Verhältnisses zu England und könne auch dem Wunsch, daß Deutschland und England nun mehr Hand in Hand marschieren möchten, bis zu einem gewissen Grade beipflichten. Das könne aber nur geschehen, wenn auch wir über eine achtunggebietende Flotte verfügen. Sodann gedachte der Großadmiral der wichtigsten Ereignisse des Vereinsjahres, um im Anschluß davon ein Bild der allgemeinen Lage der Marine und des Flottenbaus zu entwerfen.

Von den Landesverbänden Hamburg, Bremen und Lübeck lag ein Antrag vor, die Hauptversammlung wolle beschließen:

Der Deutsche Flottenverein ist durch die Ereignisse der jüngsten Zeit erneut zu der Überzeugung gelangt, daß die gegenwärtige maritime Auslandsvertretung den Interessen des Deutschen Reiches nicht ausreichend entspricht. Der Verein tritt daher für eine Stärkung der Auslandsvertretung in der Weise ein, daß das gesetzlich festgelegte Schiffsvolumen flüssig an der Westküste und an der Ostküste von Amerika je ein Kreuzer ständig stationiert wird und daß in der Heimat ein sogenanntes liegendes Geschwader, bestehend aus Panzer- und Kleinen Kreuzern, ständig bereit gehalten wird, um jederzeit dort, wo es erforderlich wird, unverzüglich zum Schutz des deutschen Ansehens und des deutschen Handels eingreifen zu können.

Der Antrag ward einstimmig angenommen. Der Jahresbericht erstattete der geschäftsführende Vorsitzende, Konteradmiral Weber. Der Verein hat jetzt 3786 Gruppen und 332000 Mitgliedern. Die austretenden Mitglieder des Präsidiums wurden wiedergewählt. In den Gesamtvorstand wurden hinzugewählt Staatsminister v. Borries-Altenburg. Als Ort der Hauptversammlung 1914 wurde Breslau bestimmt. Großadmiral v. Koester schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Flottenverein die Versammlung.

Nachmittags folgten die Delegierten des Deutschen Flottenvereins einer Einladung des Senats zu einem Festmahl im Rathause. Nach Schluss des Festmales begaben sich die Delegierten zum Bahnhof zur Fahrt nach Bremerhaven, von wo aus sie zu Bord des Lloydsschiffes "Bremen" die Fahrt nach Wilhelmshaven antreten.

Bunte Chronik.

* Im Kampf mit dem Südpolareis. Der Führer der "Aurora", des Schiffes der australischen Südpolarexpedition, Kapitän Davis, ist in diesen Tagen in London eingetroffen, und hinter den Worten seiner Schilderung von den Erfahrungen der Expeditionsteilnehmer enthüllt sich ein Bild von einem menschlichen Kampf mit den Schrecken des Südpolareises, in dessen düsteren Farben nur die Aufopferung und die trogige Zähigkeit der Forscher lichtere Blüte tragen. Der Leiter der Expedition Dr. Mawson weiß bekanntlich noch in den Eissäumen der Antarktis; es war nicht möglich, ihn aus die "Aurora" aufzunehmen; er muß noch ein zweites Mal in Nacht und Eis überwintern und wird erst im kommenden Januar zurückgeführt werden können. Kapitän Davis berichtet, wie die "Aurora" am 26. Dezember Hobart verließ, um das 1500 englische Meilen südwärts liegende Lager Dr. Mawsons zu erreichen und ihm mit seinen 17 Gefährten an Bord zu nehmen. Dann sollte das Schiff westwärts zum zweiten Lager vorbreingen und hier den Expeditionsteilnehmer Dr. Wild mit seinen sechs Genossen der Eiswelt entführen. Die Elemente waren der Ausführung dieses Plans nicht günstig gesinnt, und erst nach einer sehr stürmischem und wechselvollen Fahrt erreichte man Mitte Januar das Winterlager Mawsons an der Commonwealth Bay. "Wir stießen auf schweres Packeis und heftige Stürme; und wir mußten erfahren, daß nur neun Männer im Winterlager anwesend waren, drei Schlittenpartien waren noch nicht zurückgekehrt. Am 18. Januar trafen zwei von diesen drei Gruppen ein, aber von Dr. Mawson und seinen beiden Gefährten Leutnant Rinnis und Dr. Merz kam keine Rinde. Man begann nach den Vermissten zu suchen, die Sorge wuchs, aber alle Bemühungen blieben erfolglos. Die Angst um das Schiff Mawsons und seiner beiden Gefährten wurde noch durch die ganz ungewöhnliche Ungunst des Wetters gesteigert. Schneestürme jagten einander, und die Kälte wuchs. Mit weichen Verhältnissen man zu kämpfen hatte, mag ein Beispiel erläutern. Die meteorologische Station war von der Winterhütte keine 200 m entfernt. Aber man brauchte oft eine Stunde, um sich durch den Schneesturm bis zu ihr hinzuarbeiten, konnte nur auf allen Vieren kriechend weiterkommen, und mehr als einmal mußten alle Anwesenden hinaus auf die Suche nach einem Gefährten, der sich auf dieser Wanderung von nur 200 m verirrt hatte. Welches Schiff mochte bei diesen Witterungsverhältnissen Dr. Mawson mit seinen beiden Gefährten getroffen haben? Dazu kam die Sorge um das Schiff Wilds und seiner Gefährten. Die "Aurora" konnte nicht länger warten, wenn sie sich den Weg zum zweiten Lager nicht durch Eis versperren lassen wollte. "Ich wußte aus eigener Erfahrung", berichtet Kapitän Davis, "dass es noch möglich sein würde, längs des Packeises zu Wild zu kommen, aber wenn ich noch länger zögerte, müßte das immer unwahrscheinlicher werden, und vor allem wäre

dann die Rückkehr mehr als fraglich geworden. Wahrscheinlich wäre das Schiff dann eingetroffen und in der Finsternis zwischen den Bergen zerdrückt worden. Da alle Versuche der Rettungsexpedition fruchtlos blieben und die Witterungsverhältnisse immer trostloser wurden, beschloß ich, den Versuch sofort zu unternehmen." Die "Autora" hatte ihre Fahrt kaum angetreten, als endlich ein Funkentelegramm die Nachricht brachte, daß Dr. Mawson soeben eingetroffen sei — allein; seine beiden Gefährten waren tot. "Wir riefen sofort zurück, aber wieder brach ein Sturm los, der es unmöglich machte, ein Boot zur Küste zu schicken. Ich signalisierte um Instruktionen: keine Antwort. Die Lage wurde immer kritischer, der Barometer sank." So entstand sich Davis, zuerst die Fahrt nach Wild anzutreten, da er Mawson nach seiner Rückkehr mit Proviant versehen und imstande wußte, eine zweite Überwinterung zu ertragen. Nach zwölfstöckiger Sturmfahrt gelang es, das zweite Lager zu erreichen und Wild mit seinen lebenden Gefährten aufzunehmen. Über die Einzelheiten der tragischen Schlittenexpedition Mansons liegen nähere Mitteilungen noch nicht vor. "Wir wissen nur sehr wenig, obgleich wir bei der Rückkehr Mansons nur 800 m von ihm entfernt waren. Es scheint, daß Mawson eben unternommen hatte, die südöstlich von seinem Winterlager liegenden Gebiete zu erforschen. Er hatte nur zwei Gefährten mitgenommen, Rinnis und Dr. Merv, mit zwei Schlitten und zwei Hundegespannen. Nach 25 Tagen starb Rinnis in einem Abgrund, der so tief war, daß seine Größe durch das Fenster nicht gemessen werden konnte. Es war unmöglich, die Leiche zu bergen. Mit dem Unglücksfall war ein Proviantschiff in die unermessliche Tiefe gesunken, und vor den beiden Überlebenden tauchte das Gespenst des Hungertodes auf. 34 Tage lang kämpften die beiden mit den Schneefürzern. Am 17. Januar erlag Dr. Merv den furchtbaren Anstrengungen und dem Hunger, er starb an Erkrankung. Mawson blieb allein in der Eiswüste zurück. Und nun folgten 22 Tage, wo er allein mit ein paar Hunden den Weg zum Lager zu erkämpfen suchte. Doch unter diesen Verhältnissen nicht wohlauf wurde, bleibt ein Wunder, und die Geschichte dieser Fahrt wird, wenn sie einst näher bekannt wird, eine Geschichte antarktischen Heldenruhms sein."

Böllswirtschaftliches.

Carl Hamel Aktiengesellschaft, Schönau bei Chemnitz. Der Aussichtsrat beschloß aus dem nach 145738 M. (im Vorjahr 140405 M.) Abschreibungen verbleibenden Reingewinn 315315 M. (341607 M.) wiederum 16% Dividende auf die alten Aktien und 8% auf die jungen Aktien der am 12. Mai stattfindenden Generalversammlung in Vorschlag zu bringen und 80371 M. (85597 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 26. Mai. Wochensicht der Reichsbank vom 23. Mai 1913. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an fursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kogramm fein zu 2784 M. berechnet) 1351483000 M., Jun. 45726000, davon Goldbestand 1045482000 M., Jun. 35546000, 2. Bestand an Reichsscheinen 25920000 M., Jun. 5300000, 3. Bestand an Noten anderer Banken 36290000 M., Jun. 48288000, 4. Bestand an Wechseln und Scheinen 1094176000 M., Jun. 37562000, 5. Bestand an Lombardsforderungen 68063000 M., Jun. 13469000, 6. Bestand an Effekten 3566000 M., Jun. 8979000 M., 7. Bestand an sonstigen Aktien 179830000 M., Jun. 8979000 M. — Passiva: 8. Grundkapital 180000000 M., unverändert, 9. Reservefonds 70048000 M., unverändert, 10. Wertpapier umlaufenden Noten 1758430000 M., Jun. 91283000 M., 11. sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 704602000 M., Jun. 39481000, 12. Sonstige Passiva 45991000 M., Jun. 1159000 M. Störreserve von 55775000 M. am 15. Mai und eine steuerfreie Störreserve von 37870000 M. am 23. Mai 1912.

Berliner Börsenbericht vom 26. Mai. (Handelsblatt.) Wenn auch die Geschäftstätigkeit an der heutigen Börse sich weiter in engen Grenzen hält, so muß doch festgestellt werden, daß heute bei Beginn der neuen Woche eine freundlichere Veranlagung zu erkennen war. In den Wochenberichten der seitenden Großbörsen wurde verschiedentlich betont, daß die Kurstwicklung, besonders am Montanaktionsmarkt, sich den anscheinend geträumten Aussichten bereits angepaßt habe. Am Geldmärkte machte sich anscheinend eine weitere langsame Entspannung bemerkbar, wofür der heutige erschienene Reichsbankausweis mit seiner Verstärkung des Metallbestands und Erhöhung der steuerfreien Störreserve einen Beleg bildete. Die hohen Berliner Geldsätze schienen außerdem französische und englische Gelder zur Aufnahme hierher zu fördern. Verschiedentlich wurde bestätigt, daß das belangreiche Abschluß mit Paris und London stattgefunden hätte. In politischer Hinsicht wurde außerdem auch noch im Einstande mit den Ausführungen der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" darauf hingewiesen, daß trotz des privaten Charakters des Monarchenbesuchs in Berlin mit einer günstigen Rückwirkung auf die politischen Beziehungen zu rechnen sei. Da schließlich auch die Ultimoprolongation im großen und ganzen erledigt zu sein scheint, kreisen die Kurse allgemein etwas nach oben. Als börsentechnisches Moment sei noch hervorgehoben, daß sich in der Ultimoprolongation verschiedentlich Stückmangel gezeigt haben soll. Anfangs war die Kurstwicklung nicht einheitlich. Später aber trat die feste Grundstimmung in weiteren leichten Kurzschüttungen allgemein zutage. Von Einzelheiten ist noch zu erwähnen die Tiefheit von Canadian, Rhön, Orenstein & Koppel- und Schiffbauaktien, wovon namentlich Norddeutscher Lloyd und Hamburger Südamericalinie mehr beachtet waren. Das Geschäft sieht sich aber abgesehen davon in engen Grenzen. Raphaels-Aktien wurden im freien Verkauf zu höheren Kurzen auf höhere Dividendenförderung gehandelt. Täglich ständares Geld 3% Ultimogeld 6% Bei der Seehandlung war Gold wie bisher zu haben.

Dresdner Schlachthirchmarkt vom 26. Mai. Nach amtlicher Feststellung waren aufgetrieben: 190 Kalben, 278 Kühe, 202 Kübel und Rinder, 233 Kübler, 642 Schafe u. 2296 Schweine, insgesamt 3941 Tiere. Für 50 kg Lebend- bzw. Schlachtwicht wurden in Markt bezahlt für 1. Rinder A. Kalben: 1. vollleichtige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 50 bis 52 bez. 97, 2. junge leichtige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 43 bis 45 bez. 85 bis 87, 3. mäßig genäherte junge, gut genäherte ältere 37 bis 41 bez. 79 bis 80 und 4. gering genäherte jeden Alters 30 bis 35 bez. 69 bis 70. B. Kühe: 1. vollleichtige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 46 bis 48 bez. 86 bis 91, 2. vollleichtige jüngere 42 bis 44 bez. 82 bis 84, 3. mäßig genäherte jüngere und gut genäherte ältere 37 bis 41 bez. 76 bis 82. C. Kübel und Rinder: 1. vollleichtige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 48 bis 50 bez. 80 bis 94, 2. vollleichtige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42 bis 45 bez. 81 bis 86, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 37 bis 40 bez. 76 bis 79, 4. gut genäherte Kühe und mäßig genäherte Kalben 32 bis 36 bez. 72 bis 76. D. Kübler: 1. Toppellender 90 bis 95, bez. 120 bis 125,

2. beste Mast- und Saugkübler 60 bis 63 bez. 101 bis 104, 3. mittlere Mast- und gute Saugkübler 54 bis 58 bez. 96 bis 100 und 4. geringe Kübler 45 bis 50 bez. 87 bis 92. III. Schafe: 1. Wollschäfer und jüngere Wollschäfer 45 bis 48 bez. 95 bis 100, 2. ältere Wollschäfer 41 bis 44 bez. 86 bis 91 und 3. mäßig genäherte Hammel und Schafe (Mergschafe) 35 bis 38 bez. 72 bis 80. IV. Schweine: 1. vollleichtige der jüngsten Rassen und der Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr 63 bis 64 bez. 71 bis 72, 2. Fettsschweine 63 bis 64 bez. 71 bis 72, 3. Fleischschweine 50 bis 52 bez. 68 bis 70, 4. geringe entwidete 48 bis 49 bez. 66 bis 67 und 5. Sauen und Eber 45 bis 48 bez. 63 bis 66. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Rindern, Külbbern und Schweinen langsam, in Schafen schlecht. Unverkauft blieben: 25 Rinder, davon 3 Ochsen, 17 Kübeln, 5 Kühe, sowie 50 Schafe und 15 Schweine.

Produktionsbüro zu Dresden. 26. Mai, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75—77 M., brauner neuer — M., brauner 73—74 kg 196—198 M., brauner neuer — M., russischer rot 232—238 M., Kornsalz alter u. neuer 233—235 M., Argentiner 230—234 M., Daluth spring I. 234—236, Manitoba 3 und 4 227—233 M., Roggen per 1000 kg inländischer 50 bis 73 kg 161—167 M., inländischer 67 bis 69 kg 152—158 M., Sonde, neuer 70—73 kg 165—171 M., polener, neuer — M., russischer alt — M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische neue — M., schlechtes — M., posener — M., böhmische — M., Buttergerste 145—160 M., Hafer per 1000 kg netto, böhmischer 168—178 M., sächsische, feucht und beschädigter 123—140 M., schlechtes 168—178 M., russischer — M., amerikan. 176—178 M., Weizen per 1000 kg netto Quintal, al. 198—208 M., do, neuer — bis R. Numbais —, amerikanischer Weiz Mais 152—166 M., La Plata, gelber 155—158 M., Erdn., Saat und Futter, per 1000 kg netto 185—200 M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Bösen per 1000 kg netto, Wintercrops, scharf, trocken — M., do, trocken — M., do, feucht — M., Reisfutter per 1000 kg netto, seine 260—265 M., mittlere 245—255 M., La Plata 230, Bom- bay 255 M., Rüböl per 100 kg netto mit Joh. rassiertes 74,00 M., Kapfuchsen per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 16,50 M., runde — M., Peinfuchen per 100 kg, Dresdner Marken, I. 16,50 M., II. 16,00 M., Mais per 100 kg netto ohne Sad 31,00 bis 34,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Kaiserzug 36,00—36,50 M., Griesel- auszug 36,00—36,50 M., Semmelmehl 34,00—34,50 M., Bäder- mundmehl 32,50—33,00 M., Grieselermundmehl 24,50—25,50 M., Weizmehl 21,00—22,50 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Nr. 0 26,50—27,00 M., Nr. 0/1 26,50 bis 26,00 M., Nr. 1 24,50—25,00 M., Nr. 2 22,00—23,00 M., Nr. 3 20,50—21,50 M., Buttermehl 13,00—13,50 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, grobe 10,80—11,50 M., feine 10,40—10,80 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken 11,80—12,20 M. — Wetter: Schön. — Stimmung: Ruhig.

Berlin, 26. Mai. (Produktionsbüro.) Weizen per Mai 210,75, per Juli 213,50, per September 206,25. Feste Brotgerste per Mai 167,50, per Juli 172,25, per September 170,00. Fester Hafer per Mai 163,75, per Juli 167,25. Fester Mais amerikan. 167,50, per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 66,50, per Oktober —. Still.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Der Königlich Holländische Lloyd hat für seine Südamerikalinie zwei neue Dampfschraubendampfer im Bau, von denen bei einer Dampfer, "Gloria", vom Stapel gelassen werden ist, während der Stapellauf des anderen Dampfers in kurzer Zeit erfolgen wird. Die Dampfer besitzen ein Tonnengehalt von 14200 t und Einrichtungen für 280 Passagiere erster, 220 Mittelklasse und 135 dritter Klasse. Die Schiffe erhalten in jeder Beziehung die modernsten Einrichtungen für die Sicherheit und den Komfort der Passagiere und werden mit Anlagen für drahtlose Telegraphie, Stone Lloyds automatische Schottenschließvorrichtung mit Bedienung von der Kommandobrücke aus, ferner mit dem Glattohrenschen Desinfektions- und Löschapparat, Unterwassergrößen-Signalen, Gefrier- und Kühlkabinen für den Transport von gefrorenem Fleisch, Früchten und sonstigen leicht verderblichen Waren ausgerüstet und sollen ferner in allen Teilen den an Passagierdampfern seitens der Vorreiters des Niederländischen Schiffsgesetzes und der englischen Board of Trade festgestellten Bedingungen entsprechen. Die "Gloria" wird bereits am 1. Oktober ihre erste Reise von Amsterdam über Boulogne-sur-Mer, La Coruna, Vigo und Lissabon nach Brasilien, Uruguay und Argentinien antreten. Die Vertretung des Königlich Holländischen Lloyds für Dresden liegt in den Händen der bekannten Reisebürofirma Alfred Kohl, Christianstr. 31.

* Billigere Linie Stettin—Bornholm—Schweden. Zu der bisher nur auf dem Umweg über Sagnip und mit hohen Preisen erreichter interessanter Dänischen Insel Bornholm und nach Südschweden wird man vom 1. Juni bis 20. September auf der kürzeren und billigeren Linie Stettin—Swinemünde—Bornholm (direkt) Seebad Ystad (Schweden) gelangen. Die Reederei Fritz Baum, Stettin, Althammerstr. 35, hat die bereitwillig Auskunft über Passagierbedürfnisse erteilt, eröffnete zu Pfingsten mit ihrem Salon-Schnellschiff "Thor" den Betrieb durch eine dreitägige Sonderfahrt nach Bornholm.

* Billigere Linie Stettin—Bornholm—Schweden.

Zu der bisher nur auf dem Umweg über Sagnip und mit hohen Preisen erreichten interessanten Dänischen Insel Bornholm und nach Südschweden wird man vom 1. Juni bis 20. September auf der kürzeren und billigeren Linie Stettin—Swinemünde—Bornholm (direkt) Seebad Ystad (Schweden) gelangen. Die Reederei Fritz Baum, Stettin, Althammerstr. 35, hat die bereitwillig Auskunft über Passagierbedürfnisse erteilt, eröffnete zu Pfingsten mit ihrem Salon-Schnellschiff "Thor" den Betrieb durch eine dreitägige Sonderfahrt nach Bornholm.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau des Königlich Hoftheaters. Se Majestät der König hat genehmigt, daß ein Teil des Reintrages aus der Opernvorstellung am 31. Mai dem Komitee für den Kinder- und Jugendhilfstag 1913 zur Verfügung gestellt wird. Die Generaldirektion hat für diesen Tag die seit langer Zeit nicht aufgeführte italienische Oper "Boccaccio" von Franz v. Suppe angelegt. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung, der verschiedene Mitglieder der königlichen Familie beiwohnen werden, beginnt bereits heute an der Theaterkasse der Opernhalle, Waisenhausstraße 9, I., und im Invalidenbad, Seestraße 5, I.

Beginn der Vorbereitungen zur "Götterdämmerung", die,

wie bekannt, Donnerstag, den 29. Mai, in neuer Einstudierung und Ausstattung in Szene geht, muß die Königlich Hofoper am

Mittwoch, den 28. Mai, geschlossen bleiben. Etwa schon gelöste Karten werden an den betreffenden Kassenstellen zurückgenommen.

Drahtnachrichten.

Leipzig, 26. Mai. Heute mittags 12 Uhr fand auf dem hiesigen Ausstellungsgelände in Gegenwart des Dresdner Oberbürgermeisters Dr. Dr.-Ing. Beutler die feierliche Eröffnung des "Dresdner Hauses" statt.

Berlin, 26. Mai. Die Königin von England begeht heute ihren Geburtstag. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin erscheinen gegen 1/2 Uhr in den Gemächern der englischen Herrschaften zur Feier des Wohlwunsches. Um 1/2 Uhr sind die Königin und die Königin von England mit Gesang und Ehrendienst nach Neus

freiheit abgereist, um den Tag am Hofe von Mecklenburg-Schwerin zu verleben. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre Gäste im Schlosse bis zu den Automobilen.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser von Russland hat dem russischen Botschafter Swerbejew sein Porträt mit eigenhändigter Unterschrift in kostbarem Rahmen verschenkt. Se Majestät der Kaiser hat dem Botschafter Swerbejew das Kreuz des Roten Adlerordens verliehen.

Berlin, 26. Mai. Heute wurde von den beiderseitigen Bevollmächtigten zwischen Preußen und Sachsen zwecks Herstellung einer Verbindungsbaahn zwischen dem Haltepunkt Techow der Eisenbahmlinie Zeitz—Altenburg und dem künftigen Gemeindebahnhof Zeitz ein Zusatzvertrag zum Staatsvertrage über die Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Altenburg—Zeitzer Eisenbahn vom 12. November 1895 abgeschlossen.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstagabgeordnete Erzberger bezeichnet die Nachricht, er und der Abgeordnete Bößermann hätten dem Reichskanzler die Reichsvermögenssteuer angeboten, für eine freie Erfindung.

Hamburg, 26. Mai. Die Reichsschulkommission ist hier unter dem Vorsteher des Wirkl. Geh. Oberregierungs- rats Dr. Kelch zusammengetreten.

Bremen, 26. Mai. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Prinzessin Friederike“ ist am 24. Mai wohlbeholt in Kopenhagen angelkommen und wird am 31. d. M. nach Swinemünde weitersegeln.

Glückstadt, 26. Mai. In Jethoe hat sich in der letzten Nacht auf der Bahngleise eine schwere Unfall ereignet. Als gegen 1/2 Uhr der von Wrist kommende Personenzug 1826 Sude passierte, rannte ein mit sechs Personen bebesches Automobil durch die geschlossene Schranke auf den Bahndamm und wurde von der Maschine erfaßt und zertrümmt. Zwei Insassen des Automobils wurden sofort getötet und zwei andere so schwer verletzt, daß sie bald darauf ihren Verlebungen erlagen. Eine fünfte Person wurde leicht verletzt.

Sofia, 26. Mai. Der serbische Gesandte Spalivitsch gab gestern die amtliche Erklärung ab, daß Serbien eine Revision des serbisch-bulgarischen Vertrages wünsche. Wie von zuständiger Stelle verlaufen, wird die bulgarische Regierung darauf antworten, daß Bulgarien unbedingt auf Einhaltung des Staatsvertrages bestehen und eine Revision des Vertrages ablehne.

Belgrad, 26. Mai. Wie verlaufen, hat der Ministerpräsident Bositch in der gestern abgehaltenen Konferenz der Parteiführer ein Exposé über die allgemeine aussätzige Lage gegeben. Er soll darin mitgeteilt haben, daß die Regierung den Parteiführern ein schriftliches Exposé über die serbisch-bulgarischen Streitfragen heute zur Information für die Parteien zu stellen werde.

New York, 26. Mai. Wie der "New York Herald", meldet, hat der Boykott amerikanischer Waren in Mexiko nunmehr begonnen. Die amerikanischen Kaufleute in Mexiko erleiden dadurch große Verluste.

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen

Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitzer Str. 93.

Dresden, 26. Mai.	Weißf. Brot u. Bröt.	128,-
Wurst, Käse u. Käse.	1	

Dresdner Börse, 26. Mai.

Deutsche Staatspapiere.

die nachfolgenden die Prozentage oder aufgeteilt gegebenen Dividenden. * = mindestens im Königreich Sachsen

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Berliner Börse 26. Mai

Amtlicher Teil.

Erlaubnissnummern für Kraftfahrzeuge.

Er- laubniss- nummer	Inhaber	Art des Fahrzeuges
IV 109	Fa. Faradit-Isolierrohr- werke Max Haas, A.- G., Reichenhain	Lastkraftwagen mit Anhänger
111	Siegel, Paul, Rabenstein	Personen- kraftwagen
113	Fa. Haubold & Co., Limbach	
115	Friedrich, Johann, Obernhau	
117	Liebschner, Leo Georg, Wol- fenstein	
121	Fa. C. L. Jacobi, Meerane	
123	Dr. jur. Seel, Walter, Buch- holz	
127	Göpfert, Artur Martin, Forchheim	
129	Altmann, Franz Georg, Annaberg	
131	Edert, Carl, Rabenstein	
135	Dr. Schreiber, Otto, Thum	
137	Lindner, Karl, Wiesa	
139	Fa. Gebr. Abel, Gräma	
141	Consumverein „Haushalt“ für Meerane u. Umg. eingetr. Gen. m. b. H., Meerane	Lastkraftwagen
143	Bergner, Alfred, Glauchau	Personen- kraftwagen
145	Michael, Ernst Max, Stoll- berg	
147	Steinkohlen-A.-G. Bodva- Hohndorf-Vereinigt Feld bei Lichtenstein	
151	Uhlmann, E. Paul, Granzahl	
153	Raeke, Carl, Annaberg	
159	Dalichow, Bernhard, Glau- chau	Lastkraftwagen
161	Dr. Heidrich, Curt P., Au- gustusburg	Personen- kraftwagen
163	Dr. med. Röbel, Karl Hein- rich, Einsiedel	
165	Sarfert, Fritz, Thurm	
169	König, Friedrich Wilhelm, Glauchau	
171	Fa. Joh. Carl Franz, OI- bernhau	
173	Köllner, Fritz, Obernhau	
177	Schmidt, Hans, Annaberg	
179	Sächs. Elektrizitäts-Liefe- rungs-Gesellschaft, A.- G., Elektrizitätswerk a. d. Lungwitz, Überlungwitz	
181	Dr. med. Glash, Julius, Mil- denau	
183	Schreiter, Richard, Anna- berg	
189	Kuhnt, Robert, Geuer	
191	Fa. O. A. Meyer, Obernhau	
193	Audolph, Carl, Meerane	
195	Lange, Oswald, Gaffelau	
197	Dr. med. Siebenlist, Walter, Dedan	
199	Fa. Wanderer-Werke vorm. Winkelhoffer & Jaenike A.-G., Schönau b. Chemnitz	Lastkraftwagen
201	Fiedler, Karl Ernst, Reichen- brand	
203	Weber, Emil, Limbach	
205	Uhlmann, E. Paul, Granzahl	
207	Dr. med. Schaf, Rudolf, St. Egidien	Kraftwagen gewerbsmäß. Pers.-Beförderg.
209	Kitchhof, Erich, Annaberg	Personen- kraftwagen
213	Uhlmann, E. Paul, Granzahl	
215	Wichl, Robert, Frankenberg	
217	Fa. Gebr. Pfeiffer, Meera- ne	
219	Gerold, Florentin, Schleitau	
221	Wurst, Christian, Schönau	Lastkraftwagen
223	Ziegel-Convention für Annaberg und Umge- bung, Annaberg	
225	Raumann, Otto Emil, Stoll- berg	
233	Süh, Emil Otto, Scharzen- stein	Personen- kraftwagen
3057	Pohlmann, Carl August Otto, Chemnitz	
3595	Pelleter, Josef, Chemnitz	
3616	Rat der Stadt Chemnitz, Branddirektion	
3617	Rosenbaum, Emil Richard, Chemnitz	
3618	Fa. Müller & Steinle, G. m. b. H., Chemnitz	
3619	Schenk, Traugott Karl Otto, Chemnitz	

Er- laubniss- nummer	Inhaber	Art des Fahrzeuges	IV	60
IV 3620	Seelmann, Julius Friedrich Carl, Chemnitz	Personen- kraftwagen	62	Rebentisch, Oskar, Mitteldorf
3622	Förster's Erben, Chemnitz	Lastkraftwagen	64	Hücker, Karl Arno, Oberrohna
3623	Fa. Hermann & Alfred Fischer, A.-G., Chemnitz		72	Drescher, Alfred Kurt, Erlbach
3624	Holt, Hermann, Chemnitz	Personen- kraftwagen	76	Gehe, Arthur, St. Egidien
3625	Großmann, Karl Emil, Chemnitz		78	Erzgebirgisch-Bogtäldische Bahn- und Elektrizitätsgeellschaft m. b. H., Wollen- stein
3626	Rasmussen, Jørgen Staute, Chemnitz		80	Agsten, Alfred, Niederwiesa
3627	Fa. C. R. Bretschneider Söhne, Chemnitz		82	Fa. Wanderer-Werke vorm. Winkelhoffer & Jaenike A.-G., Schönau
3628	Fuchs, Hermann Paul, Chem- nitz		84	Wachter, Paul, Thum
3629	Wippeler, Oskar Arno, Chem- nitz		86	Friedrich, Emil, Rabenstein
3630	Fa. Ludwig Thranis, Chem- nitz		92	Wagner, Ernst, Oberrohna
3632	Fa. Gustav Gerstenberger, Chemnitz		94	Jenke, Walther, Eppendorf
3633	Heymer, Philipp Eugen, Chemnitz		96	Starke, Bruno, Niederlauterstein
3634	Hunger, Paul Theodor, Chemnitz		98	Richter, William, Annaberg
3635	Fa. E. E. Meyer, Chemnitz		100	Schaarschmidt, Reinhard, Gehringwalde
3636	Weber, Karl Friedrich, Chem- nitz		102	Junghans, Julius Max, Auerbach
3639	Fa. Siegfried Petek, Chemnitz		104	Gößer, Franz Hermann, Haselbach
3640	Schoenemann, Erich Adolf Jul., Chemnitz		106	Günther, Carl Oskar Albert, Podau (Krautrob mit Beiwagen)
3642	Kürzel, Karl Ferdinand Gustav, Chemnitz		108	Schneider, Oskar Alban, Thum
3643	Weinelt, Ernst Richard, Chemnitz		122	Dinges, Wilhelm, Überlungwitz
3645	Fa. Willy Pießschmann & Co., Chemnitz		471	Steiner, Curt Paul, Rabenstein
3647	Pohlmann, Karl August Otto, Chemnitz		3213	Sypniewsky, Wilhelm Karl, Chemnitz
3648	Häschke, Gustav Adolf, Chem- nitz		3615	Beckert, Friedrich Max, Chemnitz
3649	Schreiter, Fritz Robert, Chemnitz		3621	Ficker, Paul Ernst, Chemnitz
3651	Lange, Bruno Arthur, Chem- nitz		3631	Richter, Konrad, Chemnitz
3652	Fa. Bruno Wolf, Chemnitz		3637	Rössler, Fritz Wilhelm, Chemnitz
3653	Dr. med. Berliner, Kurt, Chemnitz		3638	Schessler, Franz Wilhelm, Chemnitz
3654	Fa. Ludwig Thranis, Chemnitz		3641	Beckert, Karl Albin, Chemnitz
3655	Göschel, Georg Wilhelm, Chemnitz		3644	Gabler, Willy Alfred, Chemnitz
3657	Fa. Sigmund Goetze, Chemnitz		3646	Knorr, Friedrich Ernst Oskar, Chemnitz
3659	Flade, Alfred Wilhelm, Chemnitz		3650	Pekter, Rudolf, Chemnitz
3660	Kießling, Max Alfred, Chem- nitz		3656	Neuborff, Karl Julius, Chemnitz
3662	Pfeiffer, Peter, Chemnitz		3658	Heymer, Philipp Eugen, Chemnitz
3665	Hinzen, Johann Heinrich, Chemnitz		3661	Butter-Handelsgesellschaft m. b. H., Chem- nitz
3666	Köhler, Paul, Chemnitz		3663	Fa. Speiermann, Weigel & Co., Chemnitz
3667	Fa. Aktien-Lagerbier- brauerei zu Schloß- chemnitz, Chemnitz		3664	Lindner, Anton Theodor, Chemnitz
3669	Müller, Ernst Otto, Chemnitz		3668	Semmig, Max Alfred, Chemnitz
3670	Uhlig, Karl Julius Hugo, Chemnitz			
3671	Fa. Max Alex, Chemnitz			
3672	Pöge, Friedrich Elias Willi- bold, Chemnitz			
3673	Krüger, Robert Willy Max, Chemnitz			
3674	Bernstein, Julius, Chemnitz			
3675	Kellermann, Otto Walter, Chemnitz			
3676	Regener, Bernhard Friedrich Julius Paul, Chemnitz			
3677	Haubold, Carl Hermann, Chemnitz			
3678	Ruppert, Friedrich Otto, Chemnitz			
3679	Richter, Friedrich Wilhelm, Chemnitz			
3680	Leonhardt, Johann Richard, Chemnitz			

Fahrzeuge, die den Besitzer gewechselt haben.
Neue Besitzer:

IV 12	Uhlig, Ernst Max, Ebersdorf
164	Graf, Georg, Limbach
268	Gäbler, Max Hugo, Granzahl
556	Dippmann, Friedrich Otto, Frankenberg
655	Herrmann, Albert Georg, Elterlein
662	Müps, Arno Paul, Neukirchen
740	Winter, Paul, Mülsen St. Jakob
755	Reubert, Max, Schönau
807	Knorr, Otto, Annaberg
981	Thiem, Ernst Albin, Rottluff
1255	Bogel, Albert, Schönau
1374	Fischer, Anna, verw. geb. Rohenstock, Überlung- witz
1435	Uhlmann, E. Paul, Granzahl
1572	Bretschneider, Willy, Wiesa
1596	Altmann, Franz, Wiesa
1820	Dr. med. Pulzner, Rudolf, Zwönitz
1831	Scheusler, Alban, Schma
1867	Dr. med. Siebenlist, Walter, Dedan
1879	Göye, Friedrich Julius, Annaberg
3109	Drechsler, Karl Erich, Chemnitz
3159	Büttling, Julius Bruno, Chemnitz
3167	Lämmel, Richard, Chemnitz
3195	Junk, Henry, Kommerzientrat, Chemnitz
3205	Klippl, Hermann Walter, Chemnitz
3256	Büchel, Richard Max, Chemnitz
3380	Fischer, Karl Alexander Arno, Chemnitz
3406	Flägel, Fritz Karl Heinrich, Chemnitz
3490	Sallier, Karl Wilhelm, Chemnitz
3503	Simson, Peter Josef, Chemnitz
3643	Kähner, Arthur Paul, Chemnitz

Geschäft:

IV 081, 14, 336, 469, 480, 516, 549, 582, 594, 687, 727,
741, 765, 783, 866, 880, 917, 1156, 1170, 1239, 1319,
1393, 1415, 1426, 1518, 1615, 1616, 1642, 1694, 1700,
1712, 1732, 1733, 1738, 1779, 1813, 1820, 1848, 1941,
1995, 2031, 2043, 3069, 3184, 3249, 3368, 3372, 3400,
3405, 3413, 3476, 3484, 3494, 3539, 3544, 3565, 3608.

Chemnitz, am 17. Mai 1913.

1184 X
Die Kreishauptmannschaft. 3810

Nichtamtlicher Teil.

Mission und Schule in den deutschen Kolonien.

Auf dem 3. Kolonialkongress in Berlin schloß der
Präsident der Hamburger Handelskammer, Banddirektor
Schinkel seinen Vortrag über die „Kolonialwirtschaft“ mit
folgenden Worten: „Wir müssen den Kolonien nicht
nur Geld und Menschen, Eisenbahnen und Schifffahrt-
verbindungen bringen, sondern auch die Güter des idealen
Lebens, damit Ansiedler und Eingeborene nicht im Ma-
terialismus versinken und unfruchtbare werden. Letzteres
können wir nur dadurch, daß wir bei aller Achtung vor
Andersgläubigen christliche Kultur und Weltanschauung in
unse're Kolonien tragen, und dabei sind die Missionen,

Zweiräder.	
IV 38	Pöllmer, Walther, Annaberg
4	

namenlich durch ihre Schultätigkeit, ein willkommener Faktor für die Ergänzung unserer Kolonialwirtschaft". Damit wird der Finger gelegt auf einen Arbeitszweig, der in der Geschichte der neuzeitlichen Mission je länger, desto mehr an Bedeutung wie Umfang zugenommen hat und der die Mission als Kulturfaktor anerkennt. War sieht die Mission mit ihren Schulen in den deutschen Kolonien nicht allein da. Auch die Regierung hat Schulen ins Leben gerufen. Allein die etwa 50 Regierungsschulen mit etwa 6000 Schülern tragen, vorläufig wenigstens, lediglich für die Ausbildung des männlichen Geschlechts Sorge, während in den etwa 2500 Missionsschulen mit ungefähr 145 000 Schülern beide Geschlechter unterrichtet werden. Auf die evangelische Mission entfallen bei dieser Schülerzahl etwa 84 000. Das Charakteristische in der gesamten Schultätigkeit der Mission ist dies, daß der Besuch ihrer Schulen völlig freiwillig ist. Darin liegen einerseits große Schwierigkeiten, andererseits beweist die ständig wachsende Schülerzahl, daß das Bedürfnis nach Bildung unter den Eingeborenen vorhanden ist. Das hat besonders die Leipziger Mission erfahren. Ihre im Jahre 1893 am Klimandscharo unter den Wadzhagga begonnene Arbeit war Schularbeit, zuerst an der Jugend, aber dann auch an den Erwachsenen. Räumlich im Paregebirge, das sich vom Klimandscharo aus nach Süden erstreckt, hatte ein förmlicher Bildungshunger die Ein geborenen erfaßt: In ihrer Bitte: wir wollen lesen lernen, fand er bereiteten Ausdruck, in den sich fassenden Schulen erwies er seine Echtheit. Heute unterhält die Leipziger Mission auf ihren drei Arbeitsgebieten in Deutsch-Ostafrika, am Klimandscharo, im Paregebirge und am Mernberge 81 Schulen mit 8119 Schülern (die Hälfte davon sind Mädchen). An diesen Schulen sind außer den Missionaren 108 eingeborene Lehrer tätig, die in zwei dreijährigen Kursen ausgebildet worden sind und sich fast durchgängig als tüchtige Leute bewähren. Ihrem Charakter nach sind diese Schulen einfache Volksschulen mit ungeschärten Unterrichtsfächern wie die gleichen Schulen in der Heimat. Ihrer Einrichtung nach sind es zum Teil sogenannte Tageschulen, zum Teil Rostschulen. In den Tageschulen beschäftigt sich die Erziehung auf die Unterrichtsstunden, in den Rostschulen dagegen neben die Knaben und noch mehr die Mädchen ständig unter christlichem Einfluß. Das ist besonders für das weibliche Geschlecht von großer Bedeutung, denn die Mädchen lernen müssen, was jede tüchtige deutsche Hausfrau wissen muß: Kochen, Nähen, mit einem Worte: Haushalten. In der noch übrig bleibenden Zeit werden die in den Rostschulen wohnenden Knaben und Mädchen mit Garten- und Feldarbeit beschäftigt. Damit ist jedoch die Kulturarbeit der Leipziger Mission noch nicht völlig charakterisiert. Um der so rasch sich vollziehenden Entwicklung von Deutsch-Ostafrika Rechnung zu tragen, hat sie vor kurzem in Marangu eine Mittelschule mit sich anschließendem Lehrerseminar eröffnet. Aus dieser Schule, die von einem deutschen Lehrer geleitet wird, werden nicht bloß besser vorgebildete Lehrer hervorgehen, sondern auch solche, die später als Unterbeamte in dem vielgestaltigen Dienst der Regierung Verwendung finden können. 48 Böglinge aus allen zwölf Stationen des Leipziger Arbeitsgebietes haben nach bestandener Prüfung Aufnahme gefunden in dem staatlichen Bau, um nun unter der sachkundigen Leitung eines Missionars und Lehrers vorläufig in Religion, Kjucheli (die Umgangssprache), Rechnen, Erdkunde, Naturkunde, Schreiben, Singen, Zeichnen, Turnen und Musikunterricht zu werden. Auf diese Weise verteilt sich die Leipziger Mission nach den Maß ihres Kräfte an der großen Aufgabe, ein Naturvolk auf die Kulturstufe zu heben, auf die es gebracht werden muß, wenn seine Mitglieder werden sollen, was eine gesunde, christliche Kolonialwirtschaft anstrebt: urteils- und leistungsfähige Staatsbürger.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Aus Heidelberg wird gemeldet: Am vergangenen Sonnabend nachmittag wurde hier das neue physikalische und radiologische Institut der Universität feierlich eingeweiht. Der derzeitige Prorektor Hofrat Dr. Gottlieb hielt die Begrüßungsansprache, in der er die Fortschritte der Physik in den letzten Jahren würdigte. Der badische Kultusminister Dr. Böhm dankte der Heidelberger Stadtverwaltung für die übernommenen Kosten bei der Errichtung des Neubaus. Der Direktor des Instituts, Geheimrat Lenard, hielt einen Vortrag über ultraviolettes Licht, elektrische Lichteffekte und Kathodenstrahlen. An den Vortrag schloß sich ein Rundgang durch den Neubau.

Literatur. Aus Wien meldet man: An der Volksbühne debütierte am vergangenen Sonnabend der Lyriker Anton Wildgans mit einem Einakter, der bei einiger Absichtlichkeit der Bezeichnung nicht nur seine biedermeierliche Züge, sondern eine sich gut steigernde Theaterhandlung aufweist. Das Stück führt den Titel "In Ewigkeit, Amen!" ist ein Auflagestück gegen die Justiz und wirkt mehr durch den Lebensabschnitt, der sich vor dem Untersuchungsrichter ausstellt, als durch seine Satire. In dem unerbittlichen Untersuchungsrichter, der die Handlung führt, erkennt man leicht die Züge eines bekannten Wiener Kriminalisten, der durch Selbstmord geht und schon Alfred Berger den Stoff zu seiner Novelle "Hofrat Eisenhart" geliebt hat. Die Volksbühne hat das Stück in guter Aufführung geboten und damit den lebhaften Beifall des durchaus nicht volksbühnenähnlichen Premierenpublikums gefunden.

Das dreiaktige Bühnenwerk "Die Tat!", Drama aus den Tagen von Tanroggen, von Gustav Prellwitz, ist vom Stadttheater in Lüttich zur Uraufführung im Oktober erworben worden.

"Müllers" betitelt sich der neueste dreiaktige Schwank von Fritz Friedmann-Frederich, der von etwa 30 Bühnen bereits erworben wurde.

Bildende Kunst. Aus Düsseldorf wird berichtet: Am vergangenen Sonnabend ist die mit der Großen Kunstaustellung verbundene Raumkunstaustellung durch eine Ausprache des Vorsitzenden, Prof. Pohle, eröffnet worden. An dieser Sonderausstellung von Zimmerinrichtungen mit 17 Abteilungen sind hervor-

ragende Maler, Bildhauer und Architekten unter der Mitwirkung erster Möbelfirmen beteiligt.

Aus Berlin meldet man: Die Sezession hielt gestern (Freitag) abend eine Generalversammlung ab, in der die Zwistigkeiten, die durch die Zurückweisung vieler Bilder von Sezessionsmitgliedern aus der Sommerausstellung hervorgerufen wurden, zur Aussprache standen. Die Partei der "Refusierten" machte dem Präsidium wegen dieses Vorgehens scharfe Vorwürfe. Die Sitzung verlief sehr erregt.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Ideenwettbewerb unter den Architekten deutscher Reichsangehörigkeit zur Erlangung von Skizzen für den Neubau der Kaiserl. Postschule in Washington. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Zahlung von 5 M. von der Geschäftsstelle des Architektenvereins Berlin W. 66, Wilhelmstraße 92/93, zu beziehen. Das Preisgericht besteht aus fünf Berliner Architekten, ferner dem Münchner Prof. Dr. Ritter v. Thiersch und drei Diplomaten. Zur Verfügung stehen vier Preise in der Höhe von 10000, 7000, 5000 und 3000 M.

Musik. Aus Mannheim berichtet man: Busoni's phantastisches Musikkrama "Die Brautwahl" hatte vorgestern bei der ersten Aufführung nach ihrer endgültigen Umarbeitung am Hoftheater unter der ausgezeichneten Leitung des Hofopernmeisters Bolandsky einen vollen Erfolg. Das Werk stellt den gelungenen Versuch eines neuen musikdramatischen Stils dar. Der Komponist wurde nach Schluss begeistert gefeiert.

Im Breslauer Stadttheater wird am 8. Juni Claudio Monteverdis Musikkrama "Orfeo" zum erstenmal in deutscher Sprache aufgeführt. Es ist die erste szenische Aufführung seit 300 Jahren. Die deutsche Bearbeitung von Dr. Hans Erdmann-Gudel mit einer Einleitung von Prof. Dr. Otto Kinkeldey ist im Breslauer Verlag von Julius Hainauer erschienen.

Für das 89. Niederrheinische Musikfest, das vom 8. bis 10. Juni in Köln a. Rh. stattfindet, sind sämtliche Plätze für alle Veranstaltungen bereits verkauft. Zu den einzelnen Konzertveranstaltungen finden daher öffentliche Generalsproben statt. Auskünfte und Prospekte durch das Konzertbüro Emil Gutmann, Berlin W. 35.

Aus Köln a. Rh. wird gemeldet: Der Cölner Männergesangverein hat in seiner gestrigen Hauptversammlung beschlossen, sich in Zukunft nicht mehr an Gesangswettbewerben zu beteiligen. Der Dirigent des Vereins, Prof. Jos. Schatz, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Bach-Beethoven-Brahms-Fest, das aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in Berlin veranstaltet wurde, hat den hohen Reinertrag von rund 21 000 M. ergeben. Der Reinertrag wird bekanntlich den wohltätigen Stiftungen des Allgemeinen Deutschen Musikvereins zugeführt und dem Vorstand des Vereins namens der Konzertdirektion Wolff durch Direktor Fernow aus Anlaß der bevorstehenden Tonkünstlerversammlung in Jena überreicht werden.

Theater. Aus Berlin meldet man: Direktor Viktor Barnowsky hat den Kritiker der "Börsischen Zeitung" Dr. Artur Gloesser für das Lessing-Theater gewonnen. Seine Tätigkeit beginnt mit der neuen Spielzeit; sie wird sich über das Dramaturgische und Literarische hinaus auch auf die praktischen Fragen der Theaterleitung erstrecken.

Der Vorstand des preußischen Städtebundes hat an das Reichsamt des Innern eine Eingabe zum Reichstheatergesetz gerichtet. In dieser Eingabe wird hervorgehoben, daß die Leistungen der deutschen Städte das Theaterwesen sehr hoch seien. Im Jahre 1911 belief sich diese Summe bei den Städten mit über 80000 Einwohnern, die eigene Theater entweder selbst betreiben oder verpachten, auf etwa 6½ Mill. M. Dazu kommen noch die erheblichen Leistungen solcher Städte, die Privattheater unterhalten und sämtliche Auswendungen der kleineren Städte. Diese Summen werden künftig nicht unbedacht bleiben dürfen, wenn an den Leistungen der Städte für das Theaterwesen Kritik geübt werden soll.

Man berichtet aus Düsseldorf: Dem Direktor des hiesigen Stadttheaters, Ludwig Zimmermann, ist folgender Bescheid der städtischen Verwaltung zugetragen: "Das Theaterkomitee hält es mit Rücksicht auf die Eigenart des 'Pariser' als eines religiös ernsten Bühnenweihfestspiels nicht für angezeigt, es in der Reihe der gewöhnlichen Vorstellungen des Stadttheaters Anfang 1914 zur Aufführung zu bringen, sondern hält es für richtiger, diese Aufführung auf eine außergewöhnliche, spätere Gelegenheit, etwa die Karwoche, zu verschieben. Zunächst soll an der Hand der Erfahrungen, die mit der Aufführung dieses Werkes an anderen künstlerisch hochstehenden Bühnen in der nächsten Theaterpielzeit gemacht werden, abgewartet werden, ob die von berufener Seite geltend gemachten Bedenken zutreffen, daß der künstlerische Erfolg der Aufführung des 'Pariser' in Bayreuth wesentlich bedingt sei durch die dort geschaffenen außergewöhnlichen Einrichtungen und Veranlagungen, die an anderen Bühnen in dieser Weise nicht möglich seien." Direktor Zimmermann hatte die für die "Pariser"-Aufführung aufzuwendenden Kosten mit 48000 M. berechnet und bei der Stadt beantragt, ihm diesen Betrag zur Verfügung zu stellen.

* Die Generaldirektion der königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater hat mit Hrn. Hoffchauspieler Alexander Wirth einen neuen Vertrag abgeschlossen, der diesen ausgezeichneten Künstler dem königl. Schauspielhaus bis zum Jahre 1919 verpflichtet.

Mannigfaltiges.

Dresden, 26. Mai.

Nach der wiederholten veröffentlichten Bekanntmachung die öffentliche Geldsammlung betreffend, bedarf jede Veranstaltung öffentlicher Sammlung von Beiträgen an Geld und Gedenkwert, deren Höhe oder Hingabe in das Belieben der daran sich Beteiligten

den gestellt wird, ohne Rücksicht auf die beabsichtigte Verwendung des Gesammelten zu wohltätigen oder anderen Zwecken, vorher einzuholender behördlicher Genehmigung. Diese Genehmigung ertheilt hier, soweit wohltätige Zwecke in Frage kommen und sobald sich die öffentliche Sammlung hauptsächlich auf den hiesigen Stadtbezirk beschränkt, das hiesige städtische Armenamt. Im Jahre 1912 sind von letzterem Amte insgesamt 64 Sammlungen, darunter 41 Haussammlungen, 5 Teller- und Büchersammlungen und 18 meist in hiesigen Tagesschriften veröffentlichte Bitten genehmigt worden. Ein Betrag von 69 898,63 M. war das ersteuleiche Ergebnis der von 45 Sammelboten in 51 Sammelbüchern im Jahre 1912 vorgenommenen Haussammlungen. Wenn von diesem schönen Beweis edelmütiger Opferwilligkeit und Rücksichtsweise der breiten Öffentlichkeit Kenntnis gegeben wird, so darf wohl gleichzeitig die Bitte an die Geschenkgeber gerichtet werden, die Eintragungen in die vorgelegten Sammelbücher selbst und mit Tinte oder Tintenflocken, den jeder Sammeltante mit sich führen soll, zu bewirken, auch besonders darauf zu achten, daß nicht die Hausnummer in die Vertragsspalte des Sammelbüchens, was sehr oft geschieht und zu Mißhelligkeiten führen muß, eingetragen wird. Den Sammelboten sowohl, wie dem die Sammelbücher auf ihre Ordnungsmöglichkeit prüfenden Amte würde bei genauer Beachtung der in jedem Sammelbuch vorgegebenen Bestimmungen viel Arbeit erspart bleiben.

* Durch Hrn. Superintendenten Konsistorialrat Dr. Köhlsch folgte gestern vormittag in der Friedenskirche die feierliche Einweihung des Hrn. Pfarrers Kreßschmar.

* Der Königl. Große Garten verdient als Schauspiel des Kinder- und Jugendhilfstands am nächsten Sonnabend ganz besondere Beachtung. Dank des freundlichen Entgegenkommens des Königl. Gartendirektors Hrn. Hofrat Bouché können in diesem herrlichen Park eine ganze Anzahl schöner Veranstaltungen abgehalten werden. Den frohen Tag eröffnet ein von 7 bis 9 Uhr dauerndes Morgenkonzert der Hausskapelle in der Großen Wirtschaft. Ferner veranstaltet Frau Geh. Rat Oertel mit Hilfe vieler trefflicher Künstler und Künstlerinnen und Damen und Herren der Gesellschaft von 1½ bis 2½ Uhr im Restaurant Carolasee, von 12 bis 1 Uhr im Café Breitenschneider, von 4 bis 5 Uhr im Café Schöne und Günther und von 3 bis 7 Uhr im Saale der Großen Wirtschaft Sonderaufführungen. Ein herrliches Fest verspricht der von Frau Kommerzienrat Bieck angeregte und von einem Sonderausschuß liebevoll vorbereitete Kinder-Blumentag nachmittags von 4 bis 6 Uhr in der Herkulesalle zu werden, dessen gesamter Ertrag dem Blumentag ohne Abzug der einige Tausend Mark betragenden Kosten zugeschenkt kann. Die Deckung dieser Kosten hat eine kinderliebe Dame übernommen, die sich die Rennung ihres Namens verbeten hat. Diese Tatsache ermöglicht den billigen Preis der Teilnehmerkarte für ein Kind von 25 Pf. und für Erwachsene auf 50 Pf. Um vielfachen Anfragen über diese für Dresden neue Veranstaltung zu genügen, sei mitgeteilt, daß jedes Kind mit oder ohne Wägelchen, Pferdchen oder sonstigen Tierchen willkommen ist. Auch der einfachste Schmuck wird gewürdigt. Die Kinder können und sollen zum Teil auch kostümirt erscheinen, damit das Bild ein recht buntes wird. Besonders sind von Familien erfreulicherweise ganze Gruppen (Rattenjäger, Sieben Schwaben, Hänsel und Gretel, Kotsäppchen, Schneewittchen mit den Zwergen und andre Volksmärchenfiguren) angemeldet worden. Die Zahl der Brüder ist so reichlich, daß viele Kinder sich eine solche schöne Sache eringen können. Die Unprämiierten erhalten, damit ihre Fröhlichkeit nicht leidet, ein kleines Geschenk zum Trost. Der Korsos, zu dem die Trompeter der Großenhainer Husaren schneidige Weisen spielen werden, erfährt um 5 Uhr eine Unterbrechung durch reizende Tanz aufführungen des Balletts der Königl. Hoftheater, die Dr. Königl. Ballettmeister Trojanowski eigens für diese Veranstaltung einstudiert hat. Das volle Gelingen des Korsos steht allerdings eine nunmehr recht baldige Anmeldung der Kinder an den aus den Ankündigungen erichtlichen Stellen voraus. — Im Zoologischen Garten wird von nachmittags 4 Uhr bis zum späten Abend bei allerhand Darbietungen eitel Lust und Freude herrschen. Der Nachmittag soll vornehmlich den Kindern gehören. Sehr anziehend dürfte am Abend ein Spaziergang am Carolasee werden. Hier befinden die Studierenden der Königl. Kunstmacherschule, nachdem sie ihre Umzüge durch Dresden und die Vororte beendet haben, illuminierte Gondeln und lassen unter Lauten- und Mandolinenbegleitung jugendsvolle Gesänge erklingen. Die Einzelheiten aller Darbietungen am Sonnabend sind im Blumentagbuche zu finden, daß nur 30 Pf. kostet und außer dem Programm mehrere wertvolle Aufsätze, eine großartig gelungene Handschriftenammlung hervorragender Zeitgenossen und ein Preisträsel mit Gewinnsumme von 600 M. enthält.

* Die Direktion des Centraltheaters hat sich entschlossen, die Aufführung am Donnerstag, den 29. d. M.,

als Ehrentheater für die Herren Heinrich Prinz und Robert Steidl stattfinden zu lassen. Robert Steidl, dessen alte Beliebtheit sich im Laufe des Monats immer mehr und mehr gesteigert hat, und der originelle Heinrich Prinz, der mit seiner urwüchsigen Komik vom ersten Auftritt an auf allen Linien siegte, werden es an dem Abend an Überraschungen nicht fehlen lassen.

* Die am Sonnabend in dem hiesigen Königl. Schauspieltheater begonnene Verhandlung gegen den Kaufmann Louis Sotec aus Galiz in Rumänien, zuletzt

hier wohnhaft, wegen versuchten Totzugs, über die wir bereits berichtet haben, konnte infolge der umständlichen Beweisaufnahme erst abends zu Ende geführt werden. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß

wurde Sotec wegen schwerer Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, die Strafe als verbüßt angerechnet und er aus der Haft entlassen. In den Urteilsgründen wurde hervorgehoben, daß Sotec von seiner Ehefrau in schwerster Weise hintergangen worden sei, wie ein Ehemann nicht schlimmer hintergangen werden kann, und daß er sich bei Begehung der Tat in größter Aufregung befunden hat.

* Die am Sonnabend in dem hiesigen Königl. Schauspieltheater begonnene Verhandlung gegen den Kaufmann Louis Sotec aus Galiz in Rumänien, zuletzt

hier wohnhaft, wegen versuchten Totzugs, über die wir bereits berichtet haben, konnte infolge der umständlichen Beweisaufnahme erst abends zu Ende geführt werden. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß

wurde Sotec wegen schwerer Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, die Strafe als verbüßt angerechnet und er aus der Haft entlassen. In den Urteilsgründen wurde hervorgehoben, daß Sotec von seiner Ehefrau in schwerster Weise hintergangen worden sei, wie ein Ehemann nicht schlimmer hintergangen werden kann, und daß er sich bei Begehung der Tat in größter Aufregung befunden hat.

Titan
Ehrgang
berg-
Walter
Ludwig
Friedrich
Dorothea
40:10:
IV. 31
2200 m
Herr. Dr.
Tot: 2
Cairo
Hen. Te
Holger
9. Werk
Tibianz
Ehrgang
17, 18
Nargan
1400 m
(28. 152,
15. 150
5000 T
gold) 1
II. Be
Weißpferd
(Schäfer
17: 10:
21. Hu
(21. n.
3. Tot
von
Geburt
Garten
Tot: 1
Torling
3200 m
Somolyc
3. Tot
Matz
Sandre
Wandse
Jenner
wlan
v. Ber
12: 10,
Br
Chen
Haus
Kontak
Brenn
Stroh
marion
Rauh
bunda
Pa
Zonta
Gegenw
golden
"Elb
und Sel
für sich
Chemini
konnten
zurück
dieses 9
und Se
Kub
Schäpe
ordentli
Zähren
Böhmen
zu Am
Dienst
In der
sodas ei
einer an
wato
die Gen
Rosen n
abfisch
Als sich
wurde
Schmett
mann
Gemein
40 km
Belved
Terner
90 und
67: 54:
Töder
König
Schwab
4100 m
lauer
aber in
vermoch
1. Jan
20 m z
Ver
Bladby
3000 Ju
Sportpla
energi
die Eng
dem Si

Der
Akademie
Kunstf

Aufruf.

Im Juli d. J. feiert die Fürsten- und Landesschule St. Afra in Meißen den 370. Jahrestag ihrer Begründung.

Der im Jahre 1843 unter den Altstädtern getroffenen Verein mit der abredung gemäß soll auch dieses Tezenalfest im Verein mit der Schule besonders festlich begangen werden.

Nach einem Meinungs austausch mit dem Lehrer kollegium ist folgende Festordnung in Aussicht genommen:

Mittwoch, den 2. Juli (2. Windetag): Nachmittags 5 Uhr im Stadttheater zu Meißen: Aufführung der „Alteſt“ des Professor Euripides“ in der Uebersetzung des Professors Marshall Hall an der Universität Melbourne durch die Schüler als Geschenk für die Altstädter. — Von 1/2 Uhr an Begrüßungsabend auf dem Markt, bei ungünstiger Witterung im Gathof zur Sonne.

Donnerstag, den 3. Juli (Einführungstag): Früh 1/4 Uhr Gebet auf dem Götterselbst. — 1/2 Uhr Altus in der Aula — 1/2 Uhr Festessen der Schüler. — 1/2 Uhr Festtafel der Altstädter im Gathof zur Sonne. — Von 4 Uhr an Kaffeetrinken im Zwinger. Hierauf Ball in der Aula; gleichzeitig gefestigtes Beisammensein im Zwinger und Schulgarten.

Die Vertretung der Schule vereint sich mit uns in dem Wunsche, daß auch dieses Tezenalfest, seinen Vorgängern gleich, für die dankbare Anhänglichkeit Altstädter an die almanator befreite Zeugnis ablegen und zahlreiche Altstädter zu fröhlicher Feier gemeinsamer Jugend erinnerungen zusammenführen möge.

Unter Hinweis auf die nachstehenden geschäftlichen Mitteilungen gehalten sich die Unterzeichneten zu reicher Beteiligung am Festieb durch aufzufordern.

Diese Aufrufserfolgt offiziell nur im Wege des Zeitungsinserates. Doch soll der Aufruf — privat und unverbindlich — auch noch an diejenigen Altstädter verhandt werden, deren jetzige Adresse bekannt ist.

Dresden und Meißen, im Mai 1913.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Böhmer, Dresden. Geheimer Rat a. D. von Kirchbach, Dresden. Oberhofprediger a. D. Wirtz. Geheimer Rat D. Dr. Adermann, Dresden. Justizrat Franke, Meißen. Senatspräsident a. D. Wirtz. Geheimer Rat Dr. Freisoleben, Leipzig. Geheimer Konfiskat D. Kohlschütter, Dresden. Superintendent Oberkirchenrat Grieshammer, Meißen. Amtshauptmann a. D. Kammerherr v. Schroeter-Bieberstein. Superintendent Oberkirchenrat D. Kaiser, Nadeberg. Präsident des Zweiten Ständekammer von Kirchbach, Dresden. Oberstudienrat Rector Dr. Gilbert, Grimma. Vizepräsident Geheimer Rat Wahl, Dresden. Rechtsanwalt Justizrat Dr. Gottschald, Dresden. Geheimer Rat Kohlschütter, Dresden. Studienrat Professor Dr. Gilbert, Meißen. Anstaltsdirektor Geheimer Medizinalrat Dr. Günther, Hubertusburg. Rechtsanwalt Justizrat Reinhard, Meißen. Pfarrer Bürger, Taubenheim. Professor Preßel, Dresden. R. Enzenbichl, Bremen. Rechtsanwalt Justizrat Dr. Reichel, Meißen. Dr. phil. Hartwig, Rom. Wirtz. Geheimer Rat Ministerialdirektor Dr. Schröder, Dresden. Geheimer Regierungsrat Dr. Niethammer, Dresden. Rechtsanwalt Justizrat Dr. Hörmann, Dresden. Kohlenwerksdirektor Dr. Wolf, Stein i. Vogtland. Hofrat Dr. med. Panse, Dresden. Amtshauptmann Dr. Hartmann, Döbeln. Landgerichtsdirektor Dr. Kramer,

Dresden. Sanitätsrat Dr. med. Kunze, Dresden. Dr. med. Arnold, Großenhain. Geheimer Rat von Sighart, Berlin. Amtshauptmann Dr. von Plings, Banzen. Dr. med. Ebener, Blasewitz. Universitätsprofessor Dr. med. Wolf, Tübingen. Pfarrer Roth, Schmoran. Major z. D. Schefel, Burzen. Hauptmann Höfer, Borna. Privatdozent Fabrikdirektor Dr. Karl Tieferich, Hellenberg. Rechtsanwalt Hinrichs, Dresden. Regierungsrat Freiherr von Gius, Dresden. Rechtsanwalt Bräuer, Vorsteher des Vereins ehemaliger Bürgerschüler, Dresden. Kaufmann Konrad Auer, Meißen. Bürgermeister Angermann, Langenberg i. Rh. Pfarrer Lindner, Görlitz. Hochschullehrer Weißwange, Frankenberg i. Sa. Finanzamtmann Dr. Weigel, Freiberg. Hauptmann Franz, Bittau. Mitterstaatsanwalt Hans von Schroeter-Bieberstein. Gerichtsassessor Härtel, Sayda. Gymnasiallehrer Dr. phil. Schmidt, Leipzig. Rechtsanwalt Dr. jur. Fröhlich, Chemnitz. Gymnasiallehrer Dr. phil. Grau, Thalburg. Pfarrer Roth, Thalburg. b. Jena. Stud. theol. Fröhlich, Leipzig. Referendar Braunfels, Bödenau. Leutnant Gilbert, Chemnitz. Stud. jur. Mühlisch, Leipzig. Stud. phil. Hoffmann, Leipzig. Stud. phil. Müller, Leipzig. Stud. theol. Mutschler, Altenburg. Stud. jur. Beck, München.

Anmerkungen:

1. Da die Anordnungen für Alteſt-Aufführung, Festmahl und Ball eine frühzeitige Übersicht über die Teilnehmerzahl erfordern, so bedarf die Beteiligung am Festieb der vorgängigen rechtzeitigen Anmeldung. Letztere wird bis spätestens zum 10. Juni dieses Jahres schriftlich (durch Postkarte) an Herrn Justizrat Reinhard in Meißen, Elbstraße erbeten. Wegen der Anmeldung von Angehörigen siehe Ziffer 5.

2. Die etwaige Zurücknahme einer erfolgten Anmeldung möchte (an dieselbe Adresse) unverzüglich nach Eintreten des Behinderungsgrundes bewirkt werden, damit über freiwerdende Plätze anderweitig verfügt werden kann. Abfagen, die nach dem 30. Juni erfolgen, geben auf Rückzahlung des Gebedspreises (Ziffer 6) keinen Anspruch.

3. Die Plätze im Theater werden noch der Reihefolge der Anmeldungen vergeben.

4. Die Festtafel (3. Juli nachm. 1/2 Uhr) findet ausschließlich für Herren statt. (Festordnung nach Jahrgängen, Anzug beliebig.)

5. An den übrigen Festlichkeiten können auch Frauen und Töchter von Altstädtern teilnehmen, an der Alteſt-Aufführung und dem Ball jedoch nur dann, wenn sie als Festteilnehmer angemeldet und auf der Festtafel des Familienhauptes mit aufgeführt sind.

6. Zu den allgemeinen Unkosten der lediglich auf Alteſt entfallenden Veranstaltungen (Inferate, Druckkosten, Post u. s. w.) soll von jedem am Festieb teilnehmenden Altstädter (Angehörige bleiben hierbei außer Betracht) ein Beitrag von 1 Mark 50 Pf. erhoben werden. Für die Festtafel (Ziffer 4) wird das trockene Geded einschließlich des Beitrages zur Tafelmusik (nur Streichorchester) und Saalausstattung mit 4 Mark berechnet.

7. Die Beiträge für die Festtafel (mit Tafelabschnitt 5 M. 50 Pf., ohne solchen 1 M. 50 Pf.) möchten der Anmeldung beigelegt werden, ebenso einige Wünsche wegen Vermittelung einer Wohnung.

8. Weitere Mitteilungen werden den angemeldeten Herren durch die Post zugehen.

Herrschaftlicher Kutscher

mit besten Empfehlungen für
1. Juli geplant. Kein Schnurbart. Gelegentlich mit servieren.
Amtshauptmann v. Roskic,
3797 Pirna.

Wegen Tod des Herrn sucht
verh.

Kutscher

m. 1 Kind zum 1. Juli Stellung;
gute Zeugen vorhanden. 3798
Offerat. an Hartmann, Oberförsterei Nautenkraut i. Vogtl.

Halsblutstute

mit Abstammung, schwarzbraun,
Halsbluttyp, 8 Jahreig, 1.70 hoch,
geritten und gefahren, mit guten
Beinen, aus Privat zu verkaufen.
Gest. Offeraten unter D D 776
an Andolf Moisse, Dresden. 3898

Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche.

Nur solide Fabrikate.

Margaretha Stephan & E. Brink,
Waschmaschinenfabrik, Breitestr. 4. 117

Brillanten

Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Schmid, Amalienstr. 1, für Märschall.
3900

Haasenstein & Vogler, A.-C.

Früste und älteste
Annonen-Expedition
Dresden
Altmarkt 6, I.
Höchste Rabatte.



Infolge des allgemein einstimmigen Beifalls wird

Richard Wagner

(Eine Film-Biographie)

eine weitere Woche

bis incl. Donnerstag, den 29. Mai

auf dem Spielplan belassen.

Begleitmusik arrangiert und teilweise komponiert
von Herrn Dr. G. Becke.

Ausserdem:

Eigene Originalaufnahmen

der

Hochzeitsfeierlichkeiten

der

Prinzessin Viktoria Luise

und

Einzug der fremden Fürstlichkeiten in Berlin.

3787

Beginn:

an Sonn- und Festtagen: 3 Uhr, 1/2 6 Uhr, 1/2 9 Uhr

an Werktagen: 4 Uhr, 1/2 7 Uhr, 1/2 9 Uhr.



Invalidendank für Sachsen

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden

Dresden, Seestraße 5, L.

Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet).

Lotterie-Kollektion.

Effeten-Kontrolle (Garantie).

Theaterbillettkauf, Hänserverwaltung.

Bei Chiſſe - Inseraten keine Gebühr; strengste Disziplin.

Residenztheater.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch: Dieselbe Vorstellung.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalid end auf, Seestraße 5 (Telephon 9293)).

Centraltheater.

Der Stolz der dritten Kompanie.

Militär-Burleske in zwei Bildern von Wilhelm Hartstein.

Dazu Variété.

VistoriaSalon. Varietévorstellung. Anfang 8 Uhr.

**BAD
EMS**

Weitbekannter Kur- u. Bads-Ort
gegen
Katarrhe
gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma,
Trink- u. Badekuren, Inhalationen, Pneumat. Kammern.
Natrol. kohlensaure Bäder.
Prospekte d. Kurkommission.

1526

F. A. Katzschke Lederwaren

Schlossergasse 5, nahe Altmarkt. Hoilieferant.
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

**Feine Herrenschneiderei
Ludwig Hengehold**

Seestraße 21 I.

Grösstes Spezial-Massgeschäft
für feine Herren-Zivil-Garderobe.

4 Zuschneider, 70—100 Arbeiter.

3591

Tageskalender Dienstag, 27. Mai.

Rödigi. Opernhaus.

Madame Butterly.

Tragödie einer Japanerin in drei Akten.

Musik von Giacomo Puccini. (Mittlere Preise.)

G. v. Tatayol F. Bender-Sch. Untel Bonze J. Pauli
Guzeli E. Stünzner Naturid. R. Nebuschla
Kate Linkerton E. Soot Kaiserl. Kommissär R. Bösel
B. J. Linkerton F. Trede Standesbeamter R. Schmalnauer
Goro, Radofa H. Rüdiger

Aufang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch: Jar und Zimmermann. Aufang 1/2 Uhr.

Die Dörgauer Heide. In einem Alt von Otto Ludwig.

Friedrich II. A. Müller Grenadier v. Regt.

General Bielenh. E. Höffl Dr. Heinrich R. Opel

Pestw., Major F. Bogeding Ein Dragoon E. Bauer

Ein Ordensanz. B. Dietrich Ein Kürscher W. Detmold

Einh. v. Regt. Horcale H. Fischer Ein Husar Th. Becker

Eckhoff, Sergeant A. Meyer Ein pr. Tambour R. Weinmann

Franz J. Söhne E. W. Bierlich Eine Markttenderin H. Löder

Wilhelm J. Söhne W. H. Felsen Zwei öster. Grenad. O. Eggerth

Grenadier v. Regt. H. Wahnsberg

Hanno Frei. Lustspiel in drei Aufzügen von Otto Ludwig.

Engelheimer, Natom. W. Gunz Engeltraut, J. Eulelin A. Jauf

Albrecht, sein Sohn W. Dietrich Felicitas, J. Boje A. Verden

Sibylle, seine Tochter J. Gordon-N. Hanno Frei, Verwandt. A. Wierth

Wostrich, Natom. A. Meyer Desiderius Leiblant R. Weinmann

Aufang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.